

Höngger

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9964
82 cm Bildschirm
Tiefe nur 8,9 cm

Plasma-TV

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

Limmatalstrasse 140
01 393 74 64

S P I T Z Ü B A R C H T H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% Mehrwertsteuer
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

AsiaBudo Center

Limmatalstrasse 170 • Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder ab 5 Jahren
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 01 954 09 42

PP 8049 Zürich

Nr. 20 Donnerstag 22. Mai 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen: Limmatalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

(Ent-)Spannungen

(gvd) Das Trauerspiel im Bundesgericht dauert, zurzeit, da diese Zeilen geschrieben werden, an. Und es scheint nicht, dass es mit einem «Knalleffekt» zu Ende geht. Eine Möglichkeit, es in Minne auslaufen zu lassen, sieht der kaltgestellte Richter Schubarth darin, dass eine Mediation (Vermittlung, Versöhnung) zustande kommt. Er möchte den Streit um sein Verbleiben oder Verschwinden aus dem Gremium einem ausgewählten Team von ehemaligen Bundesrichtern vorgelegt wissen.

Mediation ist heute in der Juristerei Mode, obschon schon bei vielen Rechtshändeln eine Aussprache und Vermittlung Weiterungen verhindert hat. In einigen Anwaltskanzleien arbeiten juristische Mitarbeiter(innen) als Mediatoren oder Mediatorinnen.

Es scheint nicht, dass diese Methode in dem vorliegenden Fall zur Anwendung käme und zu Erfolg führe. Zu verschiedenen sind die Standpunkte. Noch hält das Gremium des Bundesgerichtes am seinerzeit einstimmig gefassten Beschluss fest, Schubarth in der Rechtsprechung nicht mehr einzusetzen. In scharfen, ungewöhnlich dezidierten Worten kommt es auf den Vorfall insofern zurück, als sich an der Lage nichts geändert habe. Die Spuckerei hält man nach wie vor für eine besonders «niedrige Art», jemandem sein Missfallen auszudrücken.

Sich um den Vorwurf zu drücken, ihn abzuschwächen, ja zu entschuldigen, bringt Schubarth Krankheitsgründe aufs Tapet, er sei damals gesundheitlich angeschlagener gewesen, als er und Ärzte gemeint hätten. Medikamente könnten ebenfalls zu der auch für ihn unerklärlichen Attacke geführt haben, wo er doch ohne böse Absicht an den beiden betroffenen Personen vorbeischieben wollen.

Möglich, aber wahrscheinlich schien es auch dem Moderator von der Rundschau am Fernsehen nicht, der Herrn Schubarth befragte. Dieser sass «auf dem Stuhl» und schien nicht besonders glücklich, ein ungewohntes Bild mit einem so hohen Richter, der seinem Interviewer Auskunft zu geben hat.

Schon vor der Premiere (24. Mai) strahlte Erich von Däniken, der sein Lebenswerk mit Genugtuung aus dem Vorhang treten sieht: **Mystery Park**. In Interlaken. Ein Millionending. Da sieht man ägyptische Pyramiden, Bauten der Maya und andere Weltwunder. Bedeutsam und klug: Man finde im Mystery Park keine einzige Antwort, sondern nur Fragen. Von Däniken hat sich gemauert. Früher schien er kecker, etwa in Bezug auf Ufos. Was er heute zu Protokoll gibt, rührt schon an philosophische Tiefe.

Der Mann ist ein unverbesserlicher Optimist. Die Schwierigkeiten, diesen Park auf die Beine zu stellen, haben ihn nicht geschreckt, sondern angespornt, ja angestachelt. Er scheint das zu besitzen, was man heutigen Machern oder eben Halb- bis Nichtmachern zum Vorwurf macht; sie hätten keinen Mut, keine Visionen, sondern glänzten durch Abwesenheit von Kreativität.

Grundsätzlich: Den Leuten Rätsel der Welt näher zu bringen und in ihrer Unerklärlichkeit nahe zu legen, ist eine Leistung (mit fast missionarischem Charakter).

«Lausanne» sieht die Schadenbehebung, die Erhaltung des guten Rufes in der konsequenten Haltung gegenüber einer moralischen «Untat», obwohl staatspolitisch kaum Möglichkeiten dafür vorgesehen sind – juristisch auch nicht. «Interlaken» freut sich auf guten Zuspruch eines Werkes, das durch Ausleuchtung der Vergangenheit auf die Zukunft weist.

Das Salzkorn der Woche

Das böse Wort von Zweiflern an der Demokratie, wonach diese Diktatur der Mehrheit sei, könnte dann etwas an sich haben, wenn die Minderheit(en) nicht gebührend berücksichtigt würde.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmatalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Gottesdienst an Auffahrt

Der reformierte Gottesdienst mit Abendmahl zu Christi Himmelfahrt (am 29. Mai) wird von Pfarrer **Mathias Reuter** zum Thema «Abschied» gehalten. Der Kirchenchor bereichert dabei den Gottesdienst mit drei Gesängen. Zwei Lieder stammen von Felix Mendelssohn. Es sind wohlklingende romantische Vertonungen von Psalmworten. Der dritte Gesang ist ein festliches «Hallelujah», ein froher Choral von Bach. Sie sind herzlich eingeladen!

Kirchenchor und Pfarramt

Zwei Höngger Judo-Meister

Aus den fünf dem Zürcher Judo- und Jiu-Jitsu-Verband angeschlossenen Kantonen Zürich, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen und Glarus kämpften rund 210 Judokas in den Kategorien Schüler B U12, Schüler A U14, Mädchen U14 und Jugend U17. Vom Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190 gewann **Lukas Edelmann** in der Kategorie Schüler B U12 die Goldmedaille. Ebenso war der Höngger Judoka **Rolf Erlebach** Sieger bei all seinen Kämpfen und gewann in der Kategorie Schüler A U14 die Goldmedaille.

Höngg aktuell

Eidgenössisches Feldschieszen

300, 50, 25 Meter; Gewehr und Pistole. Schiessplatz Hönggerberg, Standschützen Höngg. Freitag, 23. Mai, 16 bis 18.30 Uhr; Samstag, 24. Mai, 9 bis 11.30 Uhr; Sonntag, 25. Mai, 9 bis 11.30 Uhr.

Maiefäscht

Musik, Tanz, Attraktionen und kulinarische Überraschungen für Gross und Klein. Samstag, 24. Mai, 11 bis 16 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmatalstrasse 371.

Frühlingsmarkt im Rütihof

Samstag, 24. Mai, 11 bis 16 Uhr. Durchgang ABZ-Siedlung, Rütihofstrasse 21, zwischen Coop und Velogeschäft. Kasperltheater um 13.30 und 15 Uhr.

Jahreskonzert MVEH

Musikverein Eintracht Höngg im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186–190. Samstag, 24. Mai, 20 Uhr.

Ortsmuseum

(Vogtsrain 2) Geöffnet Sonntag, 10 bis 12 Uhr, mit Sonderausstellung «Ortsmuseum macht Schule», Eintritt frei.

Schmetterlinge

Naturschutz-Aktion neben dem Restaurant Neue Waid am Sonntag, 25. Mai, von 11 bis 18 Uhr.

Wiese am Ruggernweg

Zweistündige Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins am Sonntag, 25. Mai. Man trifft sich um 16 Uhr bei der Bushaltestelle Segantinistrasse Nord (Bus 46). Feldstecher mitnehmen.

Vortrag

Vom Werden und Wandel des Ruhrgebiets. Mittwoch, 28. Mai, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz «Im Brühl».



BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmatalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Das Fachgeschäft für Floristik aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Wenn du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, um Aufgaben zu verteilen und um die Arbeiten einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem grossen, weiten Meer und sie werden kommen!

Quartiermittagessen

Ich denke, dass alle Menschen gewisse Sehnsüchte in sich haben. Manchmal sind unsere Sehnsüchte ganz bescheiden, manchmal brauchen wir nur ein wenig Zuneigung und Kontakt, manchmal nur ein wenig Wärme und Zeit eines Mitmenschen. Mit den Sonntags-Mittagessen möchten wir in der Hauserstiftung solche Kontakte ermöglichen. Kommen Sie und geniessen Sie unsere feine Küche und den ungezwungenen Rahmen.

Am Sonntag, 25. Mai, haben Sie wiederum die Möglichkeit, in der Hauserstiftung, an der Hohenklingenstrasse 40, ein Mittagessen für Fr. 25.– inkl. Getränk, Dessert und Kaffee zu bekommen. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich jeweils bis Freitag-Nachmittag um 16 Uhr in der Hauserstiftung, Telefon 01 341 73 74, für das Essen anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen als Gäste begrüssen zu dürfen. Die weiteren Daten sind: 22. Juni, 28. September, 26. Oktober.

Walter Martinet, Heimleiter

Vorstösse von Höngger SVP-Politikern

(R. B.) Der Höngger Gemeinderat Hans Marolf (SVP) hat am 14. Mai eine schriftliche Anfrage bezüglich Vandalismus im Quartier an den Stadtrat gerichtet. Am 9. April hat er, zusammen mit Gemeinderat Rolf Stucker (SVP), ein Postulat eingereicht, das die Durchsetzung geltender Fahrverbote an der Limmat zum Ziele hat.

Vandalismus in Höngg

Marolf engagiert sich für Aufklärung und Bekämpfung der Vandalenakte, die in Höngg seit längerer Zeit immer wieder Unmut auslösen. Im Zentrum des Quartiers etwa würden Pflanzentöpfe zerstört, Pflanzen ausgerissen, Schaufensterscheiben zerkratzt oder eingeschlagen, Briefkästen und Leuchtreklamen zerstört und dergleichen mehr. Marolf bittet den Stadtrat um Antworten auf folgende Fragen: «Sind dem Stadtrat diese unhaltbaren Zustände im Zentrum von Höngg bekannt? Wieviele Anrufe sind bei der Polizei seit einem Jahr wegen Sachbeschädigungen, Lärmklagen und Unfug in Höngg eingegangen? Wieviele Strafanzeigen sind seit einem Jahr wegen den vorgängig erwähnten Sachverhalten in Höngg gestellt worden?»

«Auf den beiden Wegen gilt ein generelles Fahrverbot. Trotzdem wird das Fahrverbot immer wieder durch Velofahrende missachtet. Zu Fuss Gehende, vorab ältere Leute, sind dadurch erheblich gefährdet.» Der Stadtrat erklärte sich bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Die SP stellte einen Ablehnungsantrag. Nun wird es in die Traktandenliste aufgenommen.

Velos an der Limmat

In einem Postulat baten zuvor Hans Marolf und Rolf Stucker den Stadtrat zu prüfen, wie das bestehende Fahrverbot auf Fischer-Weg und Klosterfahrweg durchgesetzt werden könne. Begründung: «Auf den beiden Wegen gilt ein generelles Fahrverbot. Trotzdem wird das Fahrverbot immer wieder durch Velofahrende missachtet. Zu Fuss Gehende, vorab ältere Leute, sind dadurch erheblich gefährdet.» Der Stadtrat erklärte sich bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Die SP stellte einen Ablehnungsantrag. Nun wird es in die Traktandenliste aufgenommen.

Sonnenbrille

Fr. 198.–



Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Diverse Sonnenbrillen erhältlich in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke und mit 100% UV-Schutz.

Dieses Angebot ist nur gültig bis 31. August 2003

Unglaublich aber wahr:
→ Brillenrezept vorbeibringen
→ oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmatalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer aktuell 01 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Im Friedhof Hönggerberg ruhen Künstler

Wer kennt nicht Werke von Ernst oder Sasha Morgenthaler oder Karl Geiser? Wer aber hat schon ihre Gräber im Friedhof Hönggerberg besucht? Das Bestattungsamt der Stadt Zürich hat sie vor einiger Zeit neu arrangiert.

Drei Berner Künstler in Höngg

War es Zufall oder Schicksal? Das Leben führte drei Künstler aus Bern nach Höngg, wo sie eine lebenslange Freundschaft pflegten.



Ernst und Sasha Morgenthaler

Der Älteste der drei wurde 1887 im bernischen Kleindietwil geboren. Als er zehn Jahre alt war, zog die Familie in die Stadt Bern. Nach der Matura besuchte er die Seidenwebschule in Zürich. Er wurde kaufmännischer Angestellter einer Seidenfabrik in Thalwil, damit aber unglücklich. Zum Ausgleich widmete er sich in der Freizeit dem Zeichnen. Mit 27 Jahren ging er zu *Cuno Amiet* auf die Oschwand, um sich die Technik der Ölmalerei anzueignen. Hier traf er die sechs Jahre jüngere Bernerin *Sasha von Sinner*, welche er zwei Jahre später heiratete. Beide lernten nicht nur von Amiet, son-

dern auch von *Paul Klee*. Als Ehefrau und Mutter gab Sasha die Malerei auf und verlegte sich auf die Produktion von Stofftieren und «Sasha-Puppen». Von 1920 an arbeitete Ernst Morgenthaler als Maler in Zürich. Er beschäftigte sich mit Landschaften, Jahres- und Tageszeiten, gestaltete Stilleben sowie Familienszenen und Portraits. Am kulturellen Leben der Stadt nahm er lebhaften Anteil. So befreundete er sich mit verschiedenen Künstlern, darunter *Hermann Hesse*, *Othmar Schoeck* und *Karl Geiser*. Mit letzterem verband Ernst und Sasha Morgenthaler bald eine enge Freundschaft. Geiser portraitierte beide, und sie sass ihm Modell zu «Mädchengruppe» sowie «Frau mit Mieder». Seit 1931 wohnte Familie Morgenthaler in Höngg. Ernst starb 1962, Sasha 1975.

Karl Geiser

Der jüngste der drei Freunde kam 1898 in Bern zur Welt. Bald nach der Matura mietete sich der junge Mann sein erstes Atelier. Als Künstler und Realist zugleich orientierte er sich zunächst an der Klassik. Ende 1922 liess er sich in Zürich nieder. Hier lernte er Ernst und Sasha Morgenthaler kennen; diese führten ihn in die Zürcher Gesellschaft ein. Mit besonderer Hingabe gestaltete er Knaben- und Frauenakte sowie andere Menschen-darstellungen. Hingerissen vom Sozialismus sowjetischer Prägung, trat er 1932 der neugegründeten Gesellschaft «Das Neue Russland» bei, was sein Schaffen beeinflusste. 1937 schrieb er in einem Brief: «Hast Du bemerkt, wie ich mich vom erotisch-sentimentalen zu einem sachlich-dokumentären Stil entwickelte?» 1939, im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, seinem Aktivdienst und einer Geldknappheit,



geriet Geiser in eine Krise, aus der er nicht mehr wirklich herausfand. Bis zur Erschöpfung quälte er sich ab mit ungeliebten Auftragsarbeiten. Es befielen ihn Depressionen, Verzweiflung und Gehetztheit. 1957 wurde er tot in seinem Atelier aufgefunden; die Umstände deuteten auf Selbstmord hin.

Die Gräber

Wer die Gräber der drei Künstler im Friedhof Hönggerberg sucht, der findet sie in der Nähe der Abdankungskapelle, leicht zu erkennen an zwei von Karl Geiser gebildeten Kopfplastiken, die auf Grabsteinen montiert sind (siehe Abbildung).

Grabmal-Sachverständiger

Verantwortlich für die Gestaltung von Gräbern ist der Kunsthistoriker *Meinrad Huber*, Grabmal-Sachverständiger der Stadt Zürich. Er berät Hinterbliebene und bewilligt Gesuche.

Indem er das Gesamtbild eines Friedhofs berücksichtigt und Gestaltungen empfiehlt, die an Persönliches der Verstorbenen erinnern, sucht er Mittelwege zwischen Phantasielosigkeit und allzu eigenwilliger Kreativität. Man findet ihn im Stadthaus, Büro 22. Telefon 01 216 31 87, E-Mail meinrad.huber@bva.stzh.ch, Sprechstunden werktags 13.30 bis 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Text und Fotos: Richard Baumann



Stolz und erhaben thront sie über einem wunderbaren Rebberg, die reformierte Kirche Höngg, und entschädigt den Besucher mit einem beeindruckenden Panorama. Der Blick schweift vom Stadion Hardturm über das Lochergut zu den Hochhäusern der Hardau, vom Triemlispital über die Europabrücke bis zum Grünau-Quartier. Gegenüber der sanfte Üetliberg, aus der Ferne grüssen die Glarner Alpen. Der lärmgeplagte Stadtmensch geniesst die angenehme Ruhe, bevor er mehr und mehr Geräusche wahrnimmt: die vielen Amseln, welche die blühenden Kastanien bevölkern und lauthals den nahenden Sommer verkünden. Durch den Bahnhof Altstetten donnert ein Schnellzug in Richtung Bern, je nach Wind hört man die hektischen Rufe der Fussballspieler vom Hardhof. Ein grüner Weidling dümpelt einsam und verlassen unter der Europabrücke, die die Stadt trennt und doch verbindet. Unablässig überqueren Autos die breite Brücke. Wo es sie alle hinziehen mag, an diesem ganz normalen Sonntag im Mai? Träge nähert sich die dunkle Limmat der Werdisel, bahnt sich ihren Weg in Richtung Meer – stetig, melancholisch, beruhigend. Ein Flugzeug zieht leise an der milchigen Sonne vorbei in den Süden. Wie viele frisch Verliebte hier oben schon die Aussicht genossen haben? Manch heisse Liebesschwüre sind im Schatten der Nacht wohl ausgesprochen worden! Vereinzelt Grabsteine schmücken die Wiese vor der Kirche. Ein jeder erzählt seine eigene, kleine Geschichte und lädt zum Nachdenken ein – bis man vom dumpfen Klang der Kirchenglocken aufgeschreckt und vom einsetzenden Regen zum Weitergehen ermahnt wird.

Text: Patrik Berger

Zürihegel-Final

Samstag, 24. Mai ab 14.15 Uhr auf dem Sportplatz Utogrund, Anfahrt mit Tram Nr. 3 bis Station Hubertus.

«De schnällscht Zürihegel» ist heute einer der grössten Jugendsportanlässe der Schweiz. Man darf mit Genugtuung feststellen, dass in den

nunmehr 53 Jahren etwas auf- und ausgebaut wurde, das heute einen festen Platz im Zürcher Sportleben einnimmt. Geschätzt von der Schule, beliebt bei Kindern und Eltern, unterstützt durch viele Quartiersportvereine und die Behörden der Stadt Zürich.

Auch dieses Jahr stieg die Teilnehmerzahl wieder leicht an. 3485 Kinder haben an den Ausscheidungsläufen um die Ehre, «De schnällscht Zürihegel» 2003 zu sein, teilgenommen. Bei der parallel zum Einzellauf durchgeführten Pendelstafette waren dieses Jahr von 440 Teams – eine Re-

kordzahl – an den Vorausscheidungen in den Quartieren am Start. Um 14.15 Uhr beginnt die Veranstaltung mit den Finals im 80m-Einzellauf. Die 12 schnellsten Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1989–1994 bestreiten den Final. Um 15.15 Uhr werden die Stafettenläufe mit

rund 500 Kindern in den einzelnen Teams gestartet. Die schnellsten 90 Stafettenteams bestreiten die Finalläufe um den begehrten Wanderpreis des Schulamtes der Stadt Zürich. *Genauer Zeitablauf siehe unter: www.zuerihegel.ch*

Damen-Sneaker, modische Perforation, weiche Laufsohle, Leder beige. Fr. 99.90

Sommerlicher Herren-Loafer, weicher Auftritt, Leder braun. Fr. 89.90

rieker
ANTISTRESS

Relax-Class.

www.tiefenbacher.ch

tiefenbacher
schuhe

Zürich, Uraniastrasse 10, Oberengstringen, Schlieren, Dietikon, Shoppi Spreitenbach

Geld-Tipp

Wie finden wir das Traumobjekt?

«Mein Mann und ich haben während den letzten Jahren einiges erspart. Nicht zuletzt wegen der attraktiven Hypothekarzinsen haben wir uns nun entschieden, ein Eigenheim zu erwerben. Wir fragen uns, wie wir am besten vorgehen, um unser Traumhaus zu finden.»



«Tatsächlich ist der Zeitpunkt, um ein Eigenheim zu kaufen, äusserst günstig. Das allgemeine Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt ist sehr attraktiv, und Hypothekendarfinanzierungen sind zu historischen Tiefstzinsen erhältlich. Auf kurzfristigen Geldmarktsätzen basierende Hypothekarmodelle werden zu Zinssätzen unter 2% angeboten.

Neben der Verzinsung der Hypothek sind aber weitere Aspekte bei der Suche nach dem «Traumobjekt» zu beachten. Es lohnt sich, neben der Festlegung des möglichen Kaufpreises ein allgemeines Anforderungsprofil an das Eigenheim zu erstellen, sich also zu überlegen, welche Faktoren das Eigenheim zum Traumhaus machen. Ist es der Eigenheim-Typ, die Grösse, die Lage, die Aussicht oder die Region, in der es liegt? Dann gilt es, Prioritäten zu setzen. Das schönste Haus ist leichten Schläfern nichts wert, wenn es in der Nähe einer Durchgangsstrasse liegt. Und ein Städter kann sich nicht zur Landmaus machen, nur weil dort ein schö-

neres Objekt günstiger zu haben ist. In die Überlegungen mit einbeziehen sollte man auch den Steueransatz der zukünftigen Wohngemeinde. Gerade Gemeinden mit tiefen Land- und Immobilienpreisen haben oft einen markant über dem Durchschnitt liegenden Steuerfuss.

Besuchen Sie Ausstellungen und Messen, studieren Sie Eigenheim-Typen an Ihrem heutigen Wohnort und sehen Sie auch einmal in ein Wohnmagazin, um sich bildliche und räumliche Vorstellungen Ihres Wunschobjektes zu machen. Ein wertvolles Werkzeug für die Suche selbst ist neben den Immobilienrubriken in den Tageszeitungen auch das Internet. Verschiedene Seiten liefern teils sehr detaillierte Informationen über Tausende von Objekten. Unter www.homegate.ch etwa finden Sie derzeit über 3000 Eigenheime. Dazu kommen verschiedene nützliche Links sowie ein Hypothek-, Kaufpreis-, Budget- und Steuerrechner. Dies alles ersetzt jedoch keinesfalls das detaillierte Beratungsgespräch mit einem Spezialisten: Setzen Sie sich mit einem Betreuer Ihrer Bank zusammen – er wird für Sie eine massgeschneiderte Lösung ausarbeiten.»

Mario Di Salvo, ZKB Zürich-Höngg

Anneliese Itten zum Gedenken

Anneliese Itten wurde am 17. Oktober 1913 in der Nähe von Köln als erste Tochter des Karl Schlösser geboren. Bereits als Zweijährige verlor sie ihren Vater, welcher an den Folgen einer in Verdun erlittenen schweren Verwundung starb. Während ihres ganzen Lebens hat sie schwer an diesem frühen Verlust getragen.

Die damaligen wirtschaftlich schwierigen Zeiten belasteten die Familie sehr. Trotzdem schaffte Anneliese es bis zur Matura, wobei sie mit Nachhilfestunden in Latein wesentlich zur Finanzierung ihrer Gymnasialzeit beitrug. Sie hätte gerne Chemie oder Jura studiert. An den deutschen Universitäten galt aber schon damals der Numerus Clausus. Als sie von der Flächenkunstschule in Krefeld, einer privaten Einrichtung der dortigen Textilindustrie, hörte, bewarb sie sich mit Erfolg um einen Studienplatz. Sie hatte während ihrer Gymnasialzeit eine in Fachkreisen sehr beachtete Arbeit über «Farbmischungen bei Textilien» geschrieben. Als Kriegshalbwaise musste sie zudem kein Schulgeld bezahlen.

Der Direktor der erwähnten Schule, Johannes Itten, nahm Anneliese Schlösser als Schülerin auf, erkannte ihre grosse künstlerische Begabung und machte sie später zu seiner Assistentin. Von nun an war ihr Leben entscheidend vom Werdegang von Johannes Itten bestimmt. Es waren schwere Jahre im Nazi-Deutschland, und die Emigration ins Ausland war unumgänglich. Von Amsterdam aus bewarb sich Johannes Itten 1938 erfolgreich um die Stelle des Direktors der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewer-

Im Jahre 1967 starb Johannes Itten.

Nun auf sich allein gestellt, setzte Anneliese Itten ihre ganze Kraft, ihr Fühlen und Denken dafür ein, sein grosses künstlerisches Wirken in seinem Sinne lebendig zu erhalten. Wenn der aus dem Bernbiet stammende Johannes Itten heute noch im In- und Ausland als unvergessener Schweizer Künstler gilt, ist dies nicht zuletzt das Verdienst seiner Ehefrau Anneliese. Mit Publikationen, wie dem Werkverzeichnis, den Studienausgaben der Farben- und Formenlehre, ebenso wie mit der Ausstellung «Der Unterricht» usw., trug sie das Lebenswerk ihres Ehemannes in die Welt hinaus. Dazu gehörten Ausgaben in fremden Sprachen und Neuauflagen der Bücher von Johannes Itten, Hilfeleistungen jeder Art für Wissenschaftler, Kunsthistoriker und Museumsleute. Daneben wusste sie gezielt ihre eigene künstlerische Begabung und das von ihrem Mann Gelernte in die Tat umzusetzen. Führende Persönlichkeiten der schweizerischen Textil-Industrie erteilten ihr Aufträge. Sie fertigte in deren Auftrag Entwürfe für Kleiderstoffe für die Seidenindustrie, Farbkollektionen für die Modebranche, Entwürfe für Heimtextilien usw. an. Vor allem ihr grosses Engagement an der Tex-



Anneliese Itten im Gespräch mit Direktor Heigl, rechts im Bild, bei einer Vernissage in Nürnberg. Links ein Bild von Johannes Itten anlässlich einer Ausstellung



und die sie – zusammen mit dem verstorbenen Oberrichter Dr. Peter Fink und unter Mithilfe von Architekt Marcel Knörr – realisierte. Ich hatte damals Gelegenheit, Anneliese Itten und ihr unermüdlches Wirken kennen zu lernen, da ich mich auf einen Aufruf gemeldet hatte, die umfangreichen schriftlichen Sekretariatsarbeiten zu übernehmen. Anneliese Itten war eine Kämpferin, eine hart arbeitende Künstlerin, und wer mit ihr zusammenarbeitete, musste mithalten. Vor fünfeinhalb Jahren er-

krankte Anneliese Itten schwer. Ihre unheilbare Krankheit hat sie bis zuletzt mit Haltung und Würde getragen. Am 10. Mai 2002, also vor einem Jahr, ist sie von ihrem schweren Leiden erlöst worden. Unzählige Freunde, Bekannte, ehemalige SchülerInnen haben sie besucht und ihr geholfen, das Unausweichliche zu ertragen. Ihr Wirken wird in vielen Menschen weiterleben, und auch in Höngg bleiben Erinnerungen.

Text: Norma Rueger
Fotos: Prof. Dr. Klaus Itten



themuseums Zürich (heute Hochschule für Gestaltung). Am 21. April 1939 konnten Johannes Itten und Anneliese Schlösser heiraten, und im Sommer 1946 zog das Ehepaar nach Höngg, an die Ackersteinstrasse 202, wo Anneliese Itten während 51 Jahren mit ihrer Familie wohnte. Neben den drei Kindern Marion, Klaus und Thomas fand sie an der Seite ihres Ehemannes trotzdem Zeit, tatkräftig bei der Realisierung von Ausstellungsprojekten mitzuarbeiten. Ihr Haus war für viele Kunstschaffende, Freunde und SchülerInnen immer offen.

til-Fachschule der Zürcher Seidenindustrie motivierte ihre SchülerInnen. Als Lehrerin führte sie diese zu den grossen Modeschauen in unseren bedeutenden europäischen Zentren, wie Paris, Mailand, Rom. Besuche in Museen und Teilnahme an kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland förderten die Entwicklung zu künstlerischen Berufen. Echte und langjährige Freundschaften waren der Lohn. Sie reiste viel, organisierte und eröffnete Ausstellungen zum umfassenden Werk ihres verstorbenen Ehemannes Johannes Itten.

Anneliese Itten erklärt Schülerinnen und Schülern die Farbenlehre von Johannes Itten.

Nach dem Tode von Anneliese Itten

fehlt eine Persönlichkeit in unserem «Dorf», die viel und massgeblich zum kulturellen Leben von Höngg beigetragen hat. Immer wieder wurde unser Ortsmuseum zum Treffpunkt künstlerisch orientierter Menschen. Wer erinnert sich nicht an die einmalige, grossartige Ausstellung «Höngger Künstler sehen Höngg, gestern, heute, morgen!». Eine Ausstellung, die internationale Anerkennung fand



Das Grab von Johannes und Anneliese Itten auf dem Friedhof Hönggerberg

Seifenkisten-Derby Waid

Das Stadtpital Waid feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Am Samstag, 24. Mai, von 10 bis 17.30 Uhr findet auf dem Gelände des Spitals und der polizeilich abgesperrten Tüchestrasse ein Seifenkisten-Rennen mit einem bunten Unterhaltungsprogramm für Gross und Klein statt. Das Seifenkisten-Rennen wird als Qualifikationslauf zur Schweizer Meisterschaft durchgeführt. Teilnehmer sind vor allem Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren aus der ganzen Schweiz. In einer separaten Wertung messen sich fünfzehn Teams des Spitals. Rund sechzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Kisten selbst gebaut. Mit von der Partie ist auch Stadtrat Robert Neukomm.

Naturschutzaktion auf der Waid

Am Sonntag, 25. Mai, beantworten Fachleute von 11 bis 18 Uhr neben dem Restaurant Neue Waid, Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich, Fragen rund um unsere Schmetterlinge.

In Schauterrarien sind verschiedene Schmetterlingsarten zu beobachten. Wer sich fragt, wo die Schmetterlinge im Winter bleiben, erfährt die vielen Möglichkeiten, die die Tiere nutzen. Beim «Sommervogel-Quiz» gilt es, die richtige Futterpflanze für Schmetterlinge zu erraten. Kinder können Schmetterlingsanstecker bemalen und die metallisch glänzende Puppe des Tagpfauenauges kennen lernen. Interessierten schenken wir eine Wildblume für den Garten oder Balkon. Sie erhalten Auskunft über die Schmetterlinge und Raupen, wel-

che die Pflanze nutzen, Pflanzarbeiten, Wuchshöhe, Standortansprüche und vieles mehr.

Die Naturschutz-Aktion unter dem Motto «Schmetterlinge fördern – vor der Haustüre» wird vom Verein «Natur liegt nahe» mit Unterstützung von Grün Stadt Zürich, Pro Natura Zürich und Zoo Zürich durchgeführt.

Frühlingskonzert

Orchester des kaufmännischen Verbandes Zürich. Samstag, 24. Mai, 20.15 Uhr in der katholischen Kirche Heiligkreuz, Altstetten. Sonntag, 25. Mai, 18.30 Uhr in der Kirche Sankt Peter, Altstadt. Unter der Leitung von Claude Villaret werden Werke von Franz Schubert, Pietro Mascagni und Robert Schumann gespielt. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Mit dem Dampfzug ins Grüne!

Am Sonntag, 25. Mai, fährt der nostalgische Dampfzug der Zürcher Museums-Bahn vom Bahnhof Zürich Wiedikon hinaus ins Sihltal.

Die über 100-jährige, legendäre Dampflok «Schnaaggi-Schaaggi» zieht die zwei Personenwagen «III. Klasse», Baujahr 1927, mit den Original-Holzbanken, das Spiiswägeli von 1893, wo auf Reservation warme Essen serviert werden, sowie den «Chuchi»- und Packwagen (letzterer für die zahlreichen Kinderwagen!) nach Sihlbrugg und zurück. Abfahrten ab Gleis 3 im Bahnhof Zürich Wiedikon um 12.44 und 15.44 Uhr und ab Sihlwald nach Zürich und zurück um 11.29 und 14.40 Uhr. Kinder unter sechs Jahren fahren gratis, Jugendliche: sechs bis 16 Jahre zum halben

Preis. Billette löst man gleich beim Kondukteur im Zug. Weitere Information und Reservationen fürs Spiiswägeli zum Essen: Tel. 0848 962 962. Internet: www.museumsbahn.ch

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 28. Mai, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 11. Dörfli-Jass
Dienstag, 10. Juni, 19.45 Uhr Kath. Kirchgemeinde-Zentrum, 8049 Zürich-Höngg
13. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 11. Juni, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 11. Dörfli-Jass

Ein Hängger hat den Giro d'Italia gewonnen – vor 49 Jahren

Carlo Clerici hätte einer der grössten Radrennfahrer werden können. Ein schwerer Sturz beendete aber seine Karriere 1956, als er 27 war. Das hätte nicht sein müssen: Nach einer Operation vor acht Jahren fand man die Ursache.



Carlo Clerici auf seinem Rennvelo

«Wie hiess der Film schon wieder?», fragt *Elsa Clerici*. Ihr Mann Carlo Clerici, 74, weiss es nicht mehr. «Ich habe nur noch dich gesehen.» Die beiden haben sich vor 51 Jahren kennen gelernt. Beim Rommé Spielen im Café Bucher in Zürich. Carlo war so begeistert von der hübschen Parfümverkäuferin, dass er sie gleich ins Kino einlud. Daraus wurde mehr: 1955 haben sie geheiratet. «Ich habe sie eben drei Jahre geleast, bevor ich sie geheiratet habe», lächelt Carlo. Seit 36 Jahren wohnen sie nun in einer ruhigen Dreizimmerwohnung an der Limmat – im obersten Stock. Es hat keinen Lift. Aber Treppensteigen ist ja bekanntlich gesund. Radfahren auch? Zu seinem ersten Rennvelo kam Carlo Clerici mit 15. Es gehörte einem Deutschen, der das Land wegen dem 2. Weltkrieg verlassen musste. Das Velo stand im Keller. Er nahm sich dessen an. Es war Liebe auf den ersten Blick. Er konnte sich nicht mehr von seinem Rad trennen. Nach der Schule hat er mit dem Fahrrad Blumen ausgeliefert. Später wurde er Velomechaniker. Trotz seiner Leidenschaft zum Drahtesel war Carlo Clerici kein fanatischer Rennfahrer. «Bei Regen blieb ich lieber zu Hause», gesteht er.

Er wurde nur Profi, weil ihm viele sagten, er hätte eine grosse Zukunft vor sich. Zuerst fuhr er für *Hugo Koblet*, der für ihn wie ein grosser Bruder war. Als sein Freund 1953 beim Giro d'Italia in aussichtsreicher Position stürzte, wartete Clerici auf ihn und half ihm, den Anschluss zur Spitze wieder herzustellen. Clerici war damals noch Italiener. Das war zu viel für die euphorischen Tifosi. Auf Druck der italienischen Medien wurde Clerici disqualifiziert. Begründung: Die beiden seien nicht im

selben Team. Tatsache: Koblet war Schweizer. Und eine Gefahr für die italienischen Favoriten. Deshalb entschied sich Clerici, Schweizer zu werden. Bisher hatte er sich gesträubt, weil er nicht in die RS wollte. So wurde er einen Monat vor dem Giro-Start 1954 eingebürgert.

Sein Freund Hugo Koblet hinterliess eine grosse Lücke

Das italienische Blut hat Carlo Clerici von seinem Vater. Carlo war acht Jahre alt, als sein Vater auf eine Sträflingsinsel nach Sizilien verbannt wurde. «Warum, haben wir nie erfahren», sagt er. Das war ein schwerer Schlag für die Familie. Die alleinerziehende Mutter musste ar-



Carlo Clerici hat nicht mehr viele Fotos aus seiner Zeit als Veloprofi; manche hat er verschenkt, andere wurden gestohlen.



Carlo und Elsa Clerici

beiten und zwei Kinder grossziehen. Carlos Beziehung zur Mutter und zu seiner Schwester war eng. Aber auch mit Zürich konnte er sich identifizieren. «Ich bin ein Züri-Hege!», sagt er. Clerici hat sein ganzes Leben in dieser Stadt verbracht.

In Zürich lernte er auch Hugo Koblet kennen. Im Radfahrerverein Zürich. Die langjährige Freundschaft mit Hugo Koblet hat ihn geprägt. Sie fuhren füreinander gegen die Konkurrenz. Aber nicht lange. Koblet stürzte 1954 in der Tour de France so schwer, dass er seine Karriere beenden musste. Auch die Freundschaft fand zehn Jahre später ein tragisches Ende. Koblet starb bei einem Autounfall. Man sagt, er habe Selbstmord begangen, weil er persönliche und finanzielle Probleme hatte. Clerici glaubt das nicht. Sein Tod tut ihm jetzt noch weh. Er hat ihn sehr gern gehabt.

Carlo Clerici versuchte, die Lücke, die Hugo Koblet im Feld hinterliess, zu schliessen. 1956 wurde Clerici als grosser Favorit für die Tour de Suisse gehandelt. Es kam nicht mehr dazu. Auch er stürzte schwer. In einer Abfahrt während der Tour de France. Sein Becken war gebrochen. Folge: Lähmungserscheinungen im rechten Bein. Die Schmerzen waren unerträglich. Die Karriere vorbei. Der Vertrag mit Bianchi wurde gekündigt.

Ein Vierteljahrhundert ohne Velo

Clerici hadert nicht: «Meine Generation hatte die schönste Zeit. Wir hatten gute Arbeit, mehr Lohn und mehr

Sicherheit als heute.» Er fiel nach dem Rücktritt nicht in ein Loch. Nach dem Radsport begann für Carlo Clerici ein neues Leben. Ohne Rad. Er wurde Vertreter einer Zigarettenfirma im Tessin, weil er italienisch sprechen konnte. Er war für den Export 2 zuständig. Das war staatlich unterstützter Schmuggel. Er begann zu rauchen. Das Velo rührte er nicht mehr an. Erst mit 50 begann er wieder mit Radfahren. «Als ich über 80 Kilo wog, habe ich wieder angefangen. Aber lieber alleine. Meine Kollegen sind mir zu schnell.»

Die schnellen Zeiten sind vorbei. Clerici ist ein stiller Geniesser geworden. Er blättert in einem Album mit Fotos aus seiner Zeit als Veloprofi. Viele Bilder hat er nicht mehr. Sie wurden gestohlen oder verschenkt. «Wenn Freunde fragten, ob sie eine Maglia rosa haben könnten, hat er sie verschenkt», sagt Elsa Clerici. Sogar der Sieger-Pokal vom Giro d'Italia aus dem Jahre 1954 ist verschwunden – geklaut. Die Trophäe stand bei der Mutter in der Wohnung. Nach ihrem Tod hatte irgendjemand den Pokal gestohlen.

Clerici nimmts gelassen. Er vermisst die Arbeit mehr als seine verschwundenen Auszeichnungen. Die Erinnerungen bleiben. Und sie leben immer wieder auf. Vor allem im Mai, wenn der Giro d'Italia stattfindet. Dann sitzt Carlo Clerici jeden Tag vor dem Fernseher. «Vom Giro d'Italia verpasse ich keine einzige Etappe.» Da kommen Emotionen wieder hoch. Schöne, weil er gewonnen hat. Aber auch andere, weil er aufhören musste.

Ein Star, der keiner sein wollte

Sein Sieg beim Giro ist 49 Jahre her. In der Schweiz kennt man ihn kaum mehr. Noch eher im Ausland. Er freut und wundert sich über die Journalisten-Besuche aus Frankreich und Italien. Aber er will kein Star sein. «Nach den Rennen wollte er oft nicht an die Siegerehrung. Meistens war er bereits bei mir zu Hause. Sie mussten ihn suchen», sagt seine Frau.

Seine Frau pedalt übrigens auch mit dem Rad durch die Gegend – seit 25 Jahren. Aber nur noch in den Ferien auf Mallorca. In der Schweiz nimmt sie Carlo nicht mehr mit. Zu gefährlich. Vor zwei Jahren war sie in Geroldswil schwer gestürzt. Mit 60 Stundenkilometern. Ohne Helm. Danach lag sie vier Stunden im Koma. Es war an einem heissen Sonntagmorgen. Wahrscheinlich war es ein Kreislaufkollaps, zu wenig getrunken. Es war nicht ihr einziger Sturz: «Ich habe schon alles gebrochen», scherzt Elsa. Trotz Unfällen sind Elsa und Carlo Clerici noch fit.

Carlo Clerici ist sogar wieder beschwerdefrei. Seit acht Jahren. Damals wurde er operiert. Dabei entdeckte der Arzt, dass er im rechten Bein eine eingeklemmte Arterie hatte. Seit seinem Sturz aus dem Jahre 1956. Hätte man das Problem früher erkannt, hätte er weiterfahren können. Er war noch jung und hätte das Geld gebrauchen können. Vielleicht wäre er dann als einer der grössten Sportler des letzten Jahrhunderts in die Geschichtsbücher eingegangen. Carlo Clerici ist nicht verbittert: «Es ist alles Schicksal.»

Text und Fotos: Edi Widmer

NEU:

Click! und in 30 Minuten frisches, kühles Bier!



Feldschlösschen Original im selbstkühlenden Bierfass.

- Automatische Kühlung
- Rein physikalisches Verfahren
- Einfachste Handhabung
- Kühlt immer und überall
- 12 Stunden lang genussfertiges Bier
- Umweltfreundliches Mehrweg-Fass

ab sofort erhältlich in Ihrer

Landi Regensdorf

Breitestrasse 15, Adlikon bei Regensdorf

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Marcel Knörr, FDP



Der Gemeinderat behandelte an seiner ersten Sitzung nach den Neuwahlen des Präsidiums eine bunte Palette von Weisungen und Vorstössen.

Zuerst verlas **Andrea Widmer Graf** die Fraktionsklärung der FDP über die geplanten Sparmassnahmen des Kantons in der Volksschule: Es sei unverständlich, dass ausgerechnet ein Grossteil der Einsparungen auf Kosten der Bildung erfolgen solle.

Jugendherberge

Die städtische Jugi in Wollishofen, ein Werk des bekannten Zürcher Architekten Ernst Gisel, wurde vor 40 Jahren erstellt und benötigt dringend eine Sanierung.

Vor sechs Jahren wurde im Gemeinderat ein Darlehen über zwei Mio. Franken an die Kosten bewilligt. Weil die Sanierungskosten inzwischen auf 8,7 Mio. Franken angewachsen sind und der Vertrag mit der Eigentümerin einen städtischen Beitrag von 40% vorsieht, muss das Darlehen um 1 Mio. Franken erhöht werden. Dies war im Rat umstritten. **Rolf Stucker**, SVP (Höngg), begründete die Ablehnung seiner Fraktion: zu hohe Kosten, unklare denkmalpflegerische Auflagen, umstrittene Seminarräume, dies waren seine Argumente, sinnvoller sei eine Sanierung in Etappen. **Walter Angst** (AL), der im Namen der Grünen/AL votierte, ging noch weiter und wollte die Vorlage wieder an den Stadtrat zurückweisen. Stadtrat **Martin Vollenwyder** (FDP) plädierte an die Vernunft: Verzögerungen würden noch höhere Kosten bringen und die jährlich 65 000 jugendlichen Gäste würden später auch wieder in Zürcher Hotels absteigen. Schliesslich wurde der Vorlage mit 79:42 Stimmen zugestimmt.

Aus für Fensterprostitution

Was in Hamburg schon lange üblich war und im Langstrassenquartier vermehrt praktiziert wird: Die (Schau-)Fensterprostitution wird neu mit zusätzlichen Vorschriften verboten.

Verkauf von städtischem Land

Die Stadt will ein gut 1000 Quadratmeter grosses Grundstück in Seebach an Private verkaufen. Darauf sind zehn Eigentumswohnungen – für gute Steuerzahler – geplant. Doch die Ratslinke tut sich neuerdings schwer mit dem Gedanken, auch kleine Grundstücke zu verkaufen. **Hans Nikles** (SVP), unser ehemaliger Höngger Förster und Seebacher, lobte die Vorlage: Der Verkaufspreis von Fr. 1400.–/m² ist gut, das Projekt hilft die Wohnungsnot zu lindern und gibt wieder Arbeit für die Baubranche. Bei der Schlussabstimmung stand es 62:62 zwischen links und rechts. Dabei verhalf der neue Ratspräsident, **Bruno Sidler** (SVP), mit seinem Stichentscheid der stadträtlichen Weisung zum Durchbruch.

Zusätzliche Lehrstellen

Ein SP-Postulat zur Schaffung zusätzlicher Lehrstellen in der Stadtverwaltung führte zu einer stündigen Diskussion und zum Feilschen um kleine Änderungen im Wortlaut. Als schliesslich Finanzvorstand **Martin Vollenwyder** erklärte, dieser Vorstoss renne offene Türen ein, die Stadt plane diesen Sommer über 100 zusätzliche Lehrstellen, wurde das Postulat mit offensichtlichem Mehr überwiesen.

Änderung der Bau- und Zonenordnung

Pierino Cerliani (Grüne, Wipkingen), Präsident der Stadtentwicklungskommission, erläuterte die geänderte BZO: Aufgrund von erfolgreichen Rekursen soll auf dem Gebiet der ETH Hönggerberg und der Universität Irchel ein zweites anrechenbares Untergeschoss zugelassen werden. Der Rat war mit diesen Änderungen einverstanden.

Mitwirkung des Männerchors Höngg beim Muttertags-Gottesdienst



Am Sonntag, 11. Mai, durfte der Männerchor traditionsgemäss den Muttertags-Gottesdienst mit einigen Liedern umrahmen.

Sowohl Frau Pfrn. B. Wiesendanger wie auch die BesucherInnen des Gottesdienstes stellten fest, dass der Männerchor trotz seines hohen Alters von 175 Jahren sich in jüngster Zeit beträchtlich weiterentwickelt hat. Der durch neue und jüngere Mitglieder gewachsene Chor versteht es,

alte und neue Musikkultur variationsreich vorzutragen.

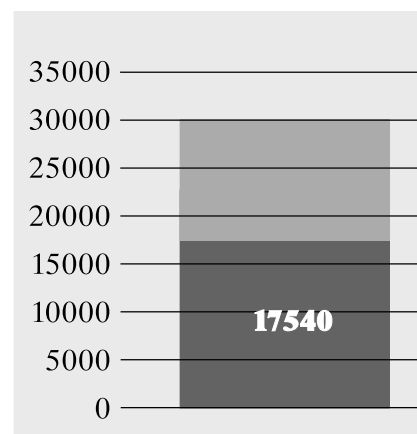
Man(n) darf also gespannt sein auf ihr Jubiläumskonzert in der reformierten Kirche Höngg am Freitag, 20. Juni.

Text: F. Brunner

Spendenbarometer 175 Jahre MCH

Die Jubiläumsveranstaltungen sind arbeits- und kostenintensiv. In unserem Bestreben, das kulturelle Leben der Hönggerinnen und Höngger attraktiv und abwechslungsreich mitzugestalten, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Jede Spende ist herzlich willkommen. An dieser Stelle wird Sie unser Spendenbarometer wöchentlich über den Fortschritt unserer Sammelaktion orientieren. Neben dem Gesamtbetrag wird jeweils auch die grösste Spende der Woche publiziert. Postcheckkonto 80-6495-2

Spende der Woche: Fr. 500.– von Gräub & Co. AG, 8027 Zürich



Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Höngg

Was haben Mythen, Sagen, Legenden, Geschichten, Berge, Felsen, Landschaften und Vertonungen mit dem Musikverein Eintracht zu tun? Ganz einfach, diese Stichworte beschreiben das diesjährige Konzertprogramm des Musikvereins.

Neben bekannten Stücken hat sich der Verein an ein neueres Stück heran gewagt. «Pilatus – Mountain of Dragons» ist der Titel. Gerne geben wir Ihnen bereits heute einen kurzen Einblick in dieses Stück:

Es beginnt damit, dass der grosse Berg Pilatus in der Nacht schläft, gehüllt in Dunkelheit, Mythos und Wolken hoch über der Stadt Luzern. Als die Dämmerung einzusetzen beginnt, macht sich eine Gruppe von mutigen Abenteurern auf den Weg, den Berg zu erklimmen, um dort nach den Drachen des Berges zu jagen. Nach einer anstrengenden Reise, welche atemberaubende Aussichten und Schönheit hervorbringt, stolpern die Abenteurer endlich über das Versteck des Drachens. Sie wecken den riesigen Drachen, welcher jetzt einen

Kampf um sein Gut gegen die Störenfriede beginnt.

Ich hoffe, wir können Sie mit dieser kurzen Einleitung etwas «gluschtig» machen, einen Abend mit uns zu verbringen und sich diesem Hörspass nicht entgehen zu lassen! Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen am **24. Mai im Kirchengemeindezentrum Höngg** an der Ackersteinstrasse. Konzertbeginn ist 20 Uhr.

Nach dem letztjährigen Erfolg ist die Gartenwirtschaft bereits ab 18.30 Uhr geöffnet. Geniessen Sie ein «Drachensteak» vom Grill im Kreis der Höngger Musikanten! Bei schlechtem Wetter findet der Restaurantbetrieb im Saal statt.

Mehr Infos erfahren Sie unter www.mveh.ch ein.

Pressedienst MVEH

Reformierter Kirchenchor Höngg Wer singt mit?

Der reformierte Kirchenchor Höngg begeht in diesem Jahr sein 70. Jubiläum. Grund zum Feiern und Mitmachen!

Haben Sie Lust, zusammen mit dem Chor zwei Kantaten von Johann Sebastian Bach zu erarbeiten und aufzuführen? Ihr Engagement ist begrenzt von Anfang Juni bis zum Jubiläumskonzert vom Samstagabend, 6. September, in der Kirche, respektive bis zum Sonntagmorgen, 7. September, wo Teile der Kantaten im Gottesdienst wiederholt werden.

Es ist ein emotional tiefgehendes Erlebnis, sich mit Bachs Vokalmusik vertraut zu machen. Auch die beiden Kantaten werden Sie packen. Haben Sie keine Angst vor dem Schwierigkeitsgrad. Sie werden im Chor aufgehoben sein. Wir singen die Eingangs- und Schlusschöre der Kantaten Nr. 66 «Erfreut euch, ihr Herzen» und Nr. 7 «Christ unser Herr zum Jordan kam». Nr. 66 ist eine Osterkantate. Sie ist ein Jubel und Dank für die Auferstehung.

Den Eingang bildet ein ausgedehnter Chorsatz mit konzertierendem Or-

chester. Der Kantate Nr. 7 ist ein Tauflied Martin Luthers zugrunde gelegt. Der bedeutsamste Satz ist gleich der Eingangschor. Der Chorsatz ist dabei im Tenor!

Können Sie sich entschliessen? Dann kommen Sie ohne weitere Anmeldung am 5. Juni in den Chor, sei es als Sopran, Alt, Tenor oder Bass. Unser Dirigent, Peter Aregger, und der Chor freuen sich auf Sie. Wir proben jeweils am Donnerstag von 20 bis 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190.

Beginn der Proben: 5. Juni. Die weiteren Proben: 12. 6.; 19. 6.; 26. 6.; 10. 7.; Ferienunterbruch, dann wieder: 21. 8.; 28. 8. und 4. 9. Reservieren Sie sich den Samstagnachmittag und -abend des 6. und den Vormittag des 7. September.

Für allfällige Fragen steht Frau Nelly Sieber, Präsidentin, gerne zur Verfügung, Telefon 01 341 71 84

Der Kommentar

Von draussen

(gvdb) Spannungen gibt es nicht nur zwischen Menschen und Menschengruppen, sondern auch zwischenstaatliche Querelen sind an der Tagesordnung.

Ungepannt ist unser Verhältnis zu Italien. Dies war es nicht immer, man erinnere sich an die Abwehrreflexe, die zur Zeit Schwarzenbachs virulent waren. Unterdessen sind italienische Einwanderer integriert und mehr als geduldet – sie sind geschätzt.

Genau so wie der italienische Gast, der neulich vom Gesamtbundesrat mit militärischen Ehren empfangen wurde, ein Gast, der sich natürlich besonders im Tessin heimisch fühlte. Dass der Staatspräsident (mit beschränkter Befugnis) mit Premier Berlusconi nicht immer gleicher Meinung ist, macht ihn bei uns nicht unsympathischer.

Mit Deutschland haben wir das Heu in einer Sache nicht auf der gleichen Bühne; Anflüge von Flugzeugen, einseitige Verfügung des Nachbarn. Wir haben in Brüssel geklagt.

Allerdings waren wir scheinbar froh über deutsche Polizisten, die den Genfer Flughafen bewachen (helfen) sollten, wenn der G-8-Gipfel im französischen Evian über die Bühne geht und uns mit einer Antiglobalisierungsdemonstration in der Calvin-Stadt Sorgen bereitet. Da die Genfer auf ihrer Forderung nach (noch) mehr kantonalen Polizisten beharrten, wendete sich das Blatt beim Bundesrat, der nichts Schlimmes dabei sieht, dass wir von einer befreundeten Nation Sukkurs bekämen.

Obwohl nicht ein Euroland, sehen wir uns in der Lage, einander in einigen Aspekten auszuweichen. Dies ist auch der Fall bei den bilateralen Verhandlungen mit Brüssel (Zinsbesteuerungen).

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Jahreskonzert 2003 Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 24. Mai 2003

im reformierten Kirchengemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Zürich-Höngg

Konzertbeginn 20 Uhr

Leitung: Bernhard Meier, Musikdirektor

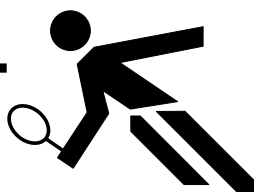
Happy Hour ab 18 Uhr

Festwirtschaft ab 18.30 Uhr

Infos: www.mveh.ch

**Festwirtschaft
Grosse Tombola und Bar**

Tennis-Club Höngg



TC Höngg – TC Flugplatz 4:3 Damen Seniorinnen, dritte Liga, Interclub, dritte Runde.

Für Höngg spielten: Elisabeth Blösch, Vreni Hausmann, Karin Künzle, Bianca Renfer, Käthi Tschumi, Juan Zhan Ren.

(K.T.) Nach zweimaligem, verzögertem Spielbeginn infolge Regens konnten wir verspätet unsere **Einzel**spiele beginnen. Juan und Käthi erspielten je einen Punkt für Höngg.

Auch die anschliessenden **Doppel** mit Elisabeth und Karin sowie Bianca und Käthi gingen in zwei Sätzen an die Hönggerinnen, sodass wir mit vier Punkten ganz zufrieden sein konnten.

Höngger Tennis - Senioren weiter auf Aufstiegskurs Herren Senioren 3. Liga Lerchenberg – Höngg 0:7

Auch in der Auswärtsbegegnung der dritten Runde gegen Lerchenberg wurde das Ziel Wiederaufstieg mit diesem klaren Sieg nochmals untermauert. Der Vorsprung in der Tabelle auf den zweiten TC Maur beträgt nun vier Punkte. Bei idealen Verhältnissen waren im Einsatz bei den Einzeln, Fredi Schnorf (6:2, 6:1), Rolf Marghitola (6:1, 6:1), Ernst Hänni (6:2, 6:2), Fredi Meier (6:2, 6:0) und Horst Daspersgruber (6:1, 6:1). Die siegreichen Doppelpartien spielten Schnorf/Marghitola (6:2, 6:2) und Hänni/Daspersgruber (6:1, 6:0).

Fredi Schnorf

Interclub Herren Jungsenioren 3. Liga

TC Höngg – TC Cholfirst 6:3

Für Höngg spielten Beat Maag, Ferdinand Kuster, Mark Niebergall, Peter Moser, Hans-Peter Blaser, Thomas Krempke und Dubravko Zucko

Spannender als erwartet

Am Anfang schien alles möglich. Die Pessimisten diskutierten angesichts der grauen Wolkenballungen bereits ein Verschiebedatum, die Optimisten sahen wie immer nur die blauen Flecke am Himmel und zweifelten keinen Moment an der störungsfreien Austragung der Partie – am Schluss sollte keiner recht gehabt haben. Ebenso divergent waren die Einschätzungen des Gegners.

Die ersten drei Partien waren dann auch äusserst spannend, der Spielverlauf wechselte mehrmals, doch schliesslich brachten Maag, Kuster und Moser die Höngger 3:0 souverän in Führung. Weniger glücklich verliefen die nächsten drei Matches, zwar entschied Niebergall ohne Probleme den seinen für sich, doch Krempke und Blaser erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen nicht, sie werden es das nächste Mal. So stand es nach dem Einzel 4:2 – immer noch war alles möglich.

Der taktische und meteorologische Weitblick des Kapitäns (M. Nieber-

gall) liess im letzten Spiel die submarinen Doppelspezialisten des TC Höngg (Maag/Kuster) zum Einsatz kommen, welche trotz beschlagener Brillen, quasi im Blindflug, das Match in einem zähen Dreisatzkampf für sich entscheiden konnten und damit auch die Begegnung der beiden Clubs mit 6:3 für Höngg enden liessen.

Immer noch ist alles möglich für die nicht mehr ganz jungen Jungsenioren aus Höngg.

Th. Krempke

Interclub Tennisclub Höngg Herren Jungsenioren 3. Liga TC Unterengstringen – TC Höngg vom 10. Mai: 2:7

Für den TC-Höngg spielten: Dudo Zucko, Beat Maag, Ferdinand Kuster, Marc Niebergall, Peter Moser, Thomas Krempke und Peter Blaser.

Die langen Partien, wie z. B. der leider verlorene Dreisatz von Thomas mit

6:7/7:6/6:7, trugen auch nicht dazu bei, um einen Teil der Verspätung wieder wettzumachen. Dudo konnte sein Einzel trotz Zerrung im ersten Game dank Naturheilmittel doch noch zu Ende spielen und sogar gewinnen.

Das Zeitpech verfolgte uns den ganzen Tag, so mussten wir um 21.15 Uhr die letzten beiden **Doppel** noch wegen Regen abbrechen. Ein neuer Treffpunkt wurde auf Mittwochabend festgelegt, nun aber in der Halle. Schlussendlich für die Mannschaft des TC Höngg ein «zwar verlängertes» aber erfolgreiches Spielwochenende.

Auch das ist Interclub: man wird von der Heimmannschaft herzlich betreut und bewirtet und als «Dank» nimmt man noch die meisten Punkte mit. Nochmals vielen Dank für alles an die Mannschaft des TC Unterengstringen.

Peter Blaser

Klarer Erfolg gegen den TC Kilchberg

Für die Höngger spielten Stefan Grotefeld (4:8, 6:0, 6:2), Juan Ariza (6:1, 7:5), Bernd Koch (6:0, 6:1), Lazi Pinter (6:1, 6:1), Bruno Strassmann (6:2, 6:0) und Markus Peyer (0:6, 1:6)

Die Vorgabe für das letzte Gruppenspiel beim TC Kilchberg war klar; Die Höngger mussten 4 Punkte gewinnen, um in jedem Fall Gruppen erster zu werden. Schon nach den Einzeln war das Ziel erreicht, fünf der sechs Begegnungen wurden in meist einseitigen Partien gewonnen. In den **Doppeln** gewannen zunächst Ariza/Koch (6:0, 6:1) und Strassmann/Peyer (6:2, 6:0) schnell und eher langweilig.

Im letzten Spiel des Tages kamen dann endlich die Zuschauer auf ihre Kosten. Pinter/Bühler gewannen in einem begeisternden, beidseits sehr gut gespielten Match 4:6, 6:3 und 7:5. Somit resultierte ein klarer 8:1-Erfolg und der erste Gruppenrang. Die Höngger freuen sich auf die Aufstiegsspiele.

Interclub Tennisclub Höngg Damen Seniorinnen 3. Liga (2. Mannschaft)

TC Hettlingen – TC Höngg 3:4

Nach dem Sieg in der vorangegangenen Runde, stieg die zweite Seniorinnen-Mannschaft des TC Höngg voll motiviert und voller Optimismus in die zweite Runde ein. Nach einem sehr freundlichen Empfang auf der Anlage des TC Hettlingen ging für die Hönggerinnen Bettina Ariza, Mägi Blaser (Captain), Brigitte Kuster, Edda Neuhardt und Beatrice Sermet der Ernstkampf wieder los. Nach den fünf Einzelpartien konnten die Hönggerinnen bereits einen leichten Vorsprung von 3:2 vorweisen. Also war klar, um die Gegnerinnen deutlich zu schlagen, mussten auch noch die zwei folgenden Doppel gewonnen werden. Leider führte die gewählte Strategie nicht zum gewünschten Erfolg, sodass wir in einem Doppel den Sieg unseren Gastgeberinnen überlassen mussten.

Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein hatten wir dann

noch die Gelegenheit, unsere sehr sympathischen «Gegnerinnen» ein wenig von der nicht-sportlichen Seite kennen zu lernen.

Mägi Blaser

Asyl-Organisation Zürich

Die Asyl-Organisation Zürich soll nach dem Willen des Stadtrats in Zukunft in der Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt betrieben werden. Die hohe Dynamik der Betreuung und Unterbringung von Asyl Suchenden verlangt einen grösseren Handlungsspielraum, als es der verwaltungsrechtliche Rahmen der Stadtverwaltung zulässt.

Die Asyl-Organisation Zürich stellt heute im Asylbereich die grösste und komplexeste Betreuungsorgani-

sation in der Schweiz dar. Sie ist verantwortlich für die Betreuung und Unterbringung von Asyl Suchenden, die der Gemeinde Zürich zugewiesen werden, sowie für die in der Stadt Zürich wohnhaften anerkannten Flüchtlinge. Über den kommunalen Auftrag hinaus betreut sie im Auftrag des Kantons Asyl Suchende der ersten Phase und betreibt verschiedene Fach- und Spezialdienste. Für andere Gemeinden hält sie zudem Mandate zur Betreuung und Unterbringung von Asyl Suchenden in der zweiten Phase und von anerkannten Flüchtlingen.

Die hohen Anforderungen an eine solche Organisation und die grosse Dynamik des Geschäftsbereichs – der quantitative Auf- und Abbau als auch die inhaltliche Anpassung der Leistungen an veränderte Zuströme von Asyl Suchenden – erfordern eine Rechts- und Betriebsform, die auf Veränderungen flexibel reagieren kann. Innerhalb des herkömmlichen verwaltungsrechtlichen Rahmens führt dies zu Mehrkosten. Die Ver-

selbständigung in Form einer öffentlich-rechtlichen Trägerschaft ist nach Ansicht des Stadtrats die geeignetste Form, die Asyl-Organisation als Fachorganisation in der bisherigen Qualität weiterzuführen.

Die Kürzung der seit 1996 pauschalisierten Leistungsabteilungen durch den Bund sowie der Rückbehalt der Betreuungspauschale für anerkannte Flüchtlinge durch den Kanton hat in den letzten Jahren zu einer Mehrbelastung des städtischen Haushalts geführt. Mit der Überführung in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt soll nun erreicht werden, dass die Leistungsaufträge von Kanton und Gemeinden kostendeckend sind und die Kosten für den kommunalen Auftrag nicht weiter steigen.

Die Anstaltsstatuten werden zurzeit erarbeitet und nach einer Vernehmlassung dem Gemeinderat im Herbst vorgelegt. Die Anpassung der Gemeindeordnung unterliegt einer Volksabstimmung.

25 Jahre Sonnegg-Frauen

Am 28. Mai feiern die Sonnegg-Frauen ihr 25-Jahr-Jubiläum. Diese Gruppe von Idealistinnen, die seit 1978 das Sonnegg-Café führt, arbeitet freiwillig, unabhängig und gratis zum Wohl von Menschen in Höngg und anderswo. Initiantin war die heute in Erlenbach lebende Pfarrfrau Lilo Brunner; sie setzte bei der Kirchenpflege durch, dass im ehemaligen Frauenvereinslokal eine Begegnungsstätte für Jung und Alt entstehen konnte. Kommentar der damaligen Kirchenpfleger und Sigristen: «Na, lassen wir die halt einmal machen, nach einem halben Jahr hören sie von selber auf!»

Wie es zu Gründung und Eröffnung kam

1976 wurde auf dem Areal der reformierten Kirche Höngg ein Flohmarkt durchgeführt. Das nahe, aber vernachlässigte Haus Sonnegg, in dem einst der Frauenverein gewirkt hatte, sollte die Festwirtschaft beherbergen; es wurde notdürftig für diesen Zweck hergerichtet. Den mitwirkenden Frauen gefiel das alte Haus mit dem schönen Garten, und sie kamen auf die Idee, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt darin einzurichten. Nun hatte schon Pfarrer Hans Studer mit der Stadt, der das Haus damals gehörte, einen Mietvertrag abgeschlossen und im ersten Stock eine Jugendgruppe untergebracht. Das kam der weiblichen Idee entgegen: Die Jugendlichen und der neue Jugendarbeiter Walter Martinet waren bereit, die Räume des Cafés im Erdgeschoss auszubessern. Pfarrfrau Lilo Brunner bildete eine Kommission zur Verwaltung des Hau-

zu gestalten. Es sollte ein souveränes Unternehmen von Frauen sein. Dies gelang unserer Initiantin, und sie gründete die Gruppe der Sonnegg-Frauen. Unter dem Titel «Aller Anfang ist schwer» berichtete Hilde Baumann: «Der Raum des Cafés aber hatte weder Möbel noch eine Beleuchtung, weder Geschirr noch Reinigungsutensilien. Selbständig wie die Frauen sein wollten, beschlossen sie, den Erlös eines ihrer Herbstbazaars der Ausgestaltung des Sonnegg-Cafés zukommen zu lassen. Das war das Startkapital.» Wo ein Wille ist, da ist ein Weg, sagt der Volksmund. Am 28. Mai 1978 konnte das Sonnegg-Café eröffnet werden. Etwa 25 Frauen übernahmen Koch-, Service- oder Putzdienste, 20 weitere buken Kuchen.

Menschlichkeit ohne Statuten

Von 1977 an mietete die Kirchgemeinde das Lokal; 1984 kaufte sie der Stadt das Haus ab und reno-



Dieses Bild zeigt einige der Frauen, die sich im Café Sonnegg um das Wohl der Gäste kümmern, ohne daran zu verdienen. Der «Höngger» verzichtet auf die Nennung ihrer Namen, weil sie es – wohl aus Bescheidenheit – so wünschen.

ein Verein; sie arbeiten ohne Statuten, ohne Chefin, ohne Lohn und unabhängig von der Kirchenpflege. Sie leben Gemeinschaft, wollen für Mitmenschen da sein und freuen sich, wenn ihre Dienste geschätzt werden. Unter ihnen sind schöne Freundschaften entstanden. Manche von den Gründerinnen sind noch heute dabei. Einmal im Jahr macht man gemeinsam einen Ausflug.

Wie Sonnegg-Frauen mit Geld umgehen

Margrit Lüscher führt die Abrechnungen gewissenhaft. Trotz niedrigen Preisen trägt das Sonnegg-Café sich selbst. Mit ihrer Gratisarbeit erzielen die Sonnegg-Frauen sogar noch einen Überschuss. Damit unterstützen sie Hilfswerke im In- und Ausland. Mit besonderer Freude treffen sie sich jeweils im Januar zu einem Frühstück und halten Kassenrat. Jede Mitarbeiterin hat ein Vorschlags- und ein Mitspracherecht. Kein Aussenstehender redet ihnen drein, wenn sie den Samichlaus vertreten. Dieses Jahr erhalten folgende Institutionen je 2000 Franken: «Herberge zur Heimat», «Pilgerbrunnen», Wohnheim Frankental, «Kispex» (Kinder-Spitex Kanton Zürich). Zu solchen Schenkungen schrieb Monika Rutherford: «So also fliessen die Franken, welche die Sonneggfrauen dank ihren treuen Gästen erwirtschaften, von der Mitte

unseres Dorfes hinaus an den Rand der Gesellschaft, dorthin, wo sozial Benachteiligte, geistig Behinderte und durch ihre Krankheit von einer normalen Kindheit ausgeschlossene Kinder und ihre Eltern leben müssen. Wenn nun diese Franken einen wenn auch bescheidenen Beitrag dazu leisten können, dass die in der Mitte zusammen mit denen vom Rand eine tragende Gemeinschaft bilden, dann hat sich die Arbeit gelohnt und soll auch im Jahr 2003 angepackt werden.»

Öffnungszeiten und Angebote

Im Sonnegg werden jeden Mittwochnachmittag zwischen 14 und 17.30 Uhr Kaffee und Kuchen serviert. Ferner kann man kalte oder warme Getränke bekommen, seit einiger Zeit sogar Bier oder Wein. Wer auf Süßes verzichten will, bestellt ein belegtes Brötchen. Kinder schätzen ihre Spielecke, Senioren setzen sich gern zu einem Jass zusammen, und wer zum Plaudern gekommen ist, findet leicht Anschluss. Jeweils am ersten Mittwoch des Monats öffnet das Sonnegg schon um 11.30 Uhr; da kochen die Frauen mit frischen Lebensmitteln selbst ein Mittagessen. Erwachsene zahlen für ein grosszügig angerichtetes Menü 12 Franken, ein Kinderteller kostet 8 Franken, ein Dessert 3 Franken.

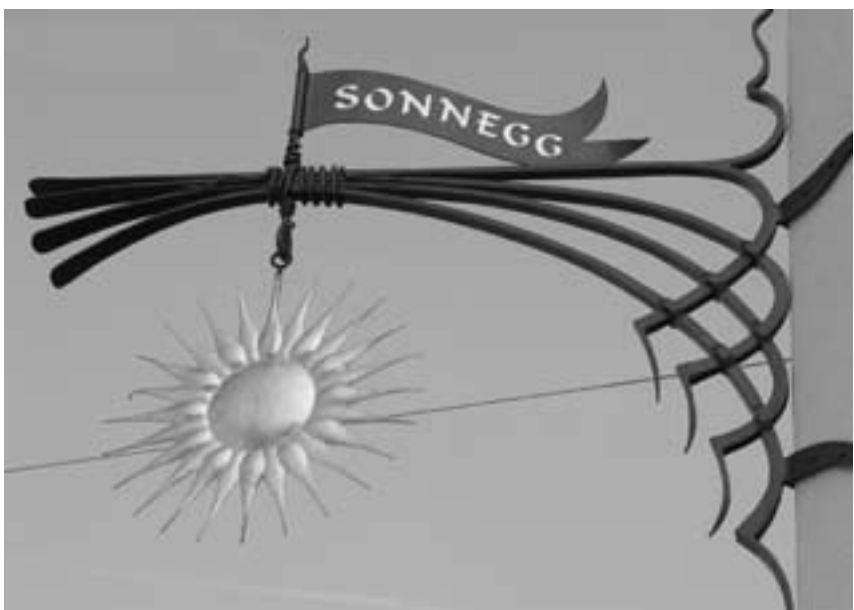
Ehrenamtliche Helferinnen gesucht

Zurzeit kümmern sich 22 Sonnegg- und 12 so genannte Kuchen-Frauen um das Wohl der Gäste. Erklärung eines Ehemanns, der es wissen muss: «Kuchenfrauen sind nicht aus Kuchen, sondern backen solche gratis.» Leider fehlt es an Nachwuchs. «Neue Frauen sind jederzeit herzlich willkommen», sagt Margrit Lüscher, «man muss sich ja nicht gleich für jeden Mittwoch verpflichten, wir sind auch froh um gelegentliche Mithilfe, zum Beispiel einmal im Monat.» Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich bei Margrit Lüscher, Telefonnummer 01 341 71 00, oder Margrit Eigenheer, Telefon 01 341 57 35.

Jubiläumsfeier

Am 28. Mai feiern alle Helferinnen ihr Jubiläum. Wie das im einzelnen geschieht, sei hier nicht verraten. Eins aber ist sicher: Die Frauen freuen sich auf den Tag, an dem sie die bedeutenden Leistungen würdigen, die sie in vielen Jahren für Höngger und Auswärtige erbracht haben. Wer hätte vor 25 Jahren über die Jahrtausendwende hinausgedacht? Inzwischen aber wurde nicht bloss gedacht, sondern getan, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Text und Fotos:
Richard Baumann



Seit einigen Jahren hat das Sonnegg ein richtiges Wirtshausschild

ses. Hilde Baumann, von Anfang an mit dabei, schrieb über Brunner: «Ihre ureigene und neue Idee [...] war, eine Gruppe von Frauen um sich zu scharen, die bereit waren, eine Kaffeestube zu betreiben, bereit waren, dies über lange Zeit durchzuziehen, die Räume sauber zu halten, zu pflegen, auszuschnücken und wohnlich und gemütlich

vierte es. Pflege und Verwaltung der Gaststätte überliess sie den Sonnegg-Frauen. Da diese nur am Mittwoch wirtschafteten, fingen sie an, das Lokal für die Kirchenpflege zu vermieten. So wurde das «Sonnegg» zum Treffpunkt verschiedener Gruppen, und Private feierten darin Feste. Die Betreuerinnen waren und sind noch heute weder ein Frauen- noch sonst

Weltrekord auf dem Schulhausareal!

Am Freitag, 23. Mai, findet in der Schweiz der grösste Orientierungslauf-Anlass der Welt statt. Unter der Federführung des Schweizerischen Orientierungslauf-Verbandes (SOLV) helfen alle Schweizer OL-Vereine mit, in der ganzen Schweiz, am gleichen Tag auf 1000 Schulhausplätzen 1000 Orientierungsläufe durchzuführen.

Das Projekt heisst «sCOOL» und soll ein Weltrekord fürs Guinness-Buch der Rekorde werden. Über 1000 Lehrerinnen und Lehrer in der ganzen Schweiz konnten für diesen einzigartigen Weltrekordversuch begeistert werden, und bereits sind über 100 000 Kinder für den Anlass gemeldet. Dank den über 1000 in den letzten zwei Jahren hergestellten

Schulhaus-OL-Karten soll der Orientierungslaufsport in die Schulen zurückkehren. Den Lehrkräften stehen mit diesen äusserst präzisen Karten und dem neu geschaffenen Lehrmittel «It's COOL» hervorragende Ausbildungsunterlagen für das Fachgebiet Plan- und Kartenlesen über den 23. Mai hinaus zur Verfügung. Für die Kinder und Jugendlichen soll das Mitmachen an einem Weltrekord eine unvergessliche Erinnerung bleiben.

Festival in Zürich

In Zürich wurden durch die OL Gruppe Zürich rund 50 Schulhausanlagen kartiert. Gegen 40 Schulhäuser haben sich für den Weltrekord angemeldet. Am Vormittag werden in diesen Schulhäusern die Vorläufe ausgetragen, und am Nachmittag dürfen alle Kategoriensiegerinnen und -sieger aus den einzelnen Schul-

häusern im Stadion Utogrund am sCOOL-Festival Zürich um den Festivalsieg laufen. Im Utogrund werden Orientierungslauf-Stars wie der dreifache OL-Staffelweltmeister und amtierende OL-Europameister Thomas Bühler und die amtierende OL-Sprintweltmeisterin Vroni König-Salmi anwesend sein. Nebst Autogrammen werden sie auch eine Kostprobe ihres Könnens anbieten. Am 23. Mai, ab 13 Uhr, geht im Utogrund die «OL-Post» ab. Weitere Informationen zum Projekt «sCOOL» unter www.scool.ch

Neuerungen bei den VBZ

Automatische Weichensteuerung und zusätzliche Haltestelle

Tramfahrerinnen und -fahrer der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) müssen die Weichen nicht mehr von Hand stellen. Heute ist das ganze Netz für den täglichen Trambetrieb mit liniengesteuerten Weichen ausgerüstet. Stadtrat Andres Türler und VBZ-Direktor Thomas Portmann stellten diese technische Neuerung am 19. Mai den Medien vor. Ferner orientierten sie über eine neue Haltestelle der Linien 9 und 14, die vor dem Verwaltungsgebäude Werd entstehen wird.

Ein Unfall im Oktober 2000, der auf eine falsch gestellte Weiche zurückzuführen war, veranlasste die VBZ,

die Frage der automatischen Weichensteuerung eingehend zu prüfen. Nach einem erfolgreichen Pilotversuch an zwei Weichen am Central beschlossen sie, das System auf dem ganzen Netz zu installieren. Für Umleitungen und Extrafahrten gilt weiterhin die manuelle Weichenstellung. Für das VBZ-Fahrpersonal bedeutet dieser Schritt vor allem in Spitzenzeiten und an den grossen Knoten eine Entlastung.

Mit der neuen Haltestelle vor dem Verwaltungszentrum Werd schaffen die VBZ Nähe zwischen der Stadtverwaltung und ihrer Kundschaft. Neben den 640 Mitarbeitenden des Steueramtes, des Sozialdepartementes und der Polizei werden im nächsten Jahr täglich bis zu 700 Kundinnen und Kunden im neuen Verwaltungsgebäude ein- und ausgehen. Zudem profitieren von diesem direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr über 4000 weitere Personen, die in unmittelbarer Nähe wohnen oder arbeiten.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.–

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Jungtierschau – Jugendswingfest – Pferde-Gymkhana

Freitag, 30. Mai, bis Sonntag, 1. Juni im Rütihof.

Eröffnung der Jungtierschau: Freitag ab 17 Uhr im Rütihof, mit musikalischer Unterhaltung bis 23 Uhr. Der Güggeli-Express mit Grillstand wird alle drei Tage Grill-Köstlichkeiten anbieten und die Festwirtschaft die Getränke dazu. Samstag, 31. Mai, ab 10 Uhr ist die vielseitige Jungtierschau für Jung und Alt offen.

Ab 11 Uhr findet das Jugendswingfest mit 50 Jungschwingern aus dem Kanton Zürich statt, die um den Schwingkönig vom Rütihof kämpfen. Auch am Samstag sorgt «Hampi» für musikalische Unterhaltung.

Am Sonntag, 1. Juni, ab 9 Uhr werden 30 Pferde die Geschicklichkeitsprüfung in Angriff nehmen. Man hofft auf möglichst viele Besucher. An der Jungtierschau werden Kaninchen, Küken, Gänse, Schweine, Schafe, Ziegen, Ponys, Esel und diverse andere Tiere zu sehen sein. Fast alles sind Muttertiere mit ihren Jungen. Samstag und Sonntag ist ein Pferdefuhrwerk unterwegs. Alle Tage ist eine Bar in Betrieb, ebenso wird eine Tombola durchgeführt. Für alle Veranstaltungen ist freier Eintritt. Der Veranstalter, der Allgemeine Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein Zürich, hofft auf viele Besucher und schönes Wetter.

Für das OK: Clemens Klingler



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 01 341 46 00

Maria Galland

Irisblüte im Belvoirpark



Der Irisgarten im Belvoirpark, zwischen Sukkulenten-Sammlung und Museum Rietberg an der Seestrasse gelegen, kommt nach einer kurzen Regenpause jetzt voll in die Blüte und kündigt vom bevorstehenden Sommer. Die in ihrer Vielfalt weit herum einmalige Sammlung dieser Kulturpflanzen, die gemeinhin als Schwertlilien bezeichnet werden, ist nicht wissenschaftlich systematisch

aufgebaut, sondern soll vor allem die Besuchenden erfreuen. Im Garten mit den klaren architektonischen Linien ergibt sich ein prächtiges Zusammenspiel zwischen Skulpturen, Brunnen und den grazilen und farbenprächtigen Irisblüten. Die Blütezeit der verschiedenen Gattungen dauert vom März bis in den Juni hinein und erreicht momentan ihren Höhepunkt.

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Jazz-Freunde kamen auf ihre Rechnung

Zahlreich waren sie am letzten Freitag im Restaurant Jägerhaus erschienen und schwelgten im Sound und Rhythmus der Paramount Union-Jazzband.

Das Eröffnungskonzert des neu gegründeten «Jazz Circle Höngg» war ein voller Erfolg. Rund 70 Jazz- und Dixie-Interessierte und -Begeisterte folgten der Einladung ins Restaurant Jägerhaus in Höngg. Die sieben Musiker der Paramount Union-Jazzband verstanden es, ihre Freude und das Engagement für ihre Musik auf das Publikum zu übertragen.

In zahlreichen Soli zeigte jeder der eingefleischten Jazzmusiker, dass sie Meister ihrer Instrumente und der Musik sind. Die Stimmung im voll besetzten Saal des Jägerhauses kam dank der fetzigen Nummern richtig auf Touren und erreichte seinen Höhepunkt dann beim Einsatz der Gastmusiker.



Paramount Union-Jazzband in Aktion

Die abwechslungsreiche Jam-Session mit Jirka Hoppe (Bass), Fidi Weber (Klarinette) und Thom Grüninger

(Piano) bot unverfälschten Jazz aus der guten alten Zeit. So richtig warm ums Herz wurde es den Zuhörern danach dank den gefühlvollen Balladen der Sängerin Leni Hainfeld.

Ein rassischer Boogie-Woogie als krönender Abschluss – und schon waren die drei Stunden vorbei.

Ein gelungener Anlass, der seine Fortsetzung in den nächsten Monaten findet: **Sonntag, 22. Juni**, 11 Uhr Matinee mit Miro's Hot Five und am **Freitag, 11. Juli**, um 20.30 Uhr mit den Jazzperados.

Das Restaurant Jägerhaus hat sich als gute Wahl für eine stimmungsvolle Atmosphäre und perfekte Akustik herausgestellt.

Bis zum nächsten Mal – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ivan Hrdina vom Jazz Circle Höngg

Musiker der Paramount Union-Jazzband mit dem Jägerhaus-Wirt Vuk Bulatovic



Mittagstisch für Kinder – es geht weiter!

Der Frauenverein Höngg bietet seit August 2002 jeweils Dienstag (im Quartier- und Jugendtreff Lila Villa) und Donnerstag (im Café Sonnegg) von 11.30 bis 14.00 Uhr einen betreuten Mittagstisch für Kinder an.

Das Besondere am Mittagstisch des Frauenvereins ist, dass er je nach den Bedürfnissen der Familien regelmässig an einem oder beiden Tagen, aber – bei rechtzeitiger Anmeldung – auch nur sporadisch besucht werden kann. Das Angebot wird deshalb auch für Mütter interessant, die nicht unbedingt einer regelmässigen Beschäftigung ausser Haus nachgehen, sondern

sich einfach einmal einen planbaren Freiraum schaffen möchten.

Für die Kinder bedeutet das eineinhalb Stunden Fremdbetreuung pro Woche, für die Mütter einen freien Tag, an welchem sie Arzttermine, Coiffeurbesuche, einen Stadtbummel, einen Museumsbesuch, ein immer wieder verschobenes Mittagessen mit einer Freundin oder auch den «Frühlingsputz am Stück» erledigen können.

Das gibt Luft für die ganze Familie, spart Nerven und macht zufrieden – die Kinder, weil sie am Mittagstisch unter ihresgleichen in einer

geselligen Atmosphäre sein können, und die Mütter, weil sie wissen, dass die Kinder gut aufgehoben sind und sie erst noch vieles erledigen können, das ohne Mittagstisch wegen des organisatorischen Aufwandes über die Klinge springen müsste.

Die neuen Anmeldungen für den Mittagstisch sind dieser Tage durch die Schulen verteilt worden. Weitere Auskünfte erteilen gerne:

Gerda Hilti, Präsidentin Frauenverein Höngg, Telefon 01 341 11 85
Yvonne Türler, Ressortleiterin Mittagstisch, Telefon 01 342 26 93

Was ist ein Klappertopf?

Gerne möchte Ihnen der Natur- und Vogelschutzverein Höngg den Klappertopf und andere Pflanzen am Ruggernweg präsentieren. Wir beobachten auch Vögel, die sich zeigen werden. Wir treffen uns am Sonntag, 25. Mai, um 16 Uhr bei der Haltestelle Segantinistrasse Nord der Buslinie 46. Dauer zirka zwei Stunden. Leitung Michael Bussmann.



Blühender Klappertopf am Ruggernweg

Der Klappertopf ist eine Pflanze, die im Mai da und dort in Wiesen vorkommt und am Westende des Höngger Ruggernwegs mit seinem hellen, fast flächendeckenden Gelb nicht mehr zu übersehen ist. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg hat seit nunmehr acht Jahren einiges unternommen, um seiner gepachteten Wiese am Ruggernweg mehr Farben, mehr Vielfalt, einfach mehr Natürlichkeit zu geben. Wie die immer bunteren Blumen (Margriten, Wiesensalbei, Esparsette, Lichtnelke usw.) nebst dem im Mai alles gelb überstrahlenden Klappertopf zeigen, hat es sich gelohnt. Der Klappertopf hat vor allem von einem Faktor profitieren können. Damit alle Blumen versamen können, wird die Wiese am Ruggernweg erst Mitte Juni ein ers-

tes Mal abgemäht. Zu diesem Zeitpunkt sind auch die Samen des Klappertopfs reif und fallen zu Tausenden auf den Boden, wo sie bis zum nächsten Frühjahr liegen bleiben und dann zusammen mit dem Gras zu wachsen beginnen. Der Klappertopf ist ein Schmarotzer, der bei Gräserwurzeln Nährstoffe abzweigt. Er wächst also umso besser, je mehr Gras er vorfindet. Bereits im Juni beginnt er abzustorben bzw. zu verdorren. In Dutzenden von sich langsam öffnenden Samenkapseln sind unzählige Samen bereit, die bei Wind oder anderen Bewegungen herausgeschüttelt werden. Dabei entsteht ein Geräusch, das einem Rasseln oder eben Klappern ähnlich ist.

Text: Michael Bussmann
Foto: Marcel Ruppen

aiki-dojo.ch
traditionelles Aikido
NEU Limmattalstr. 140 in Höngg
Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66
Training für Jugendliche
Donnerstag 18.15 bis 19.15 Uhr

合氣道

Eintritt jederzeit – Probelektion gratis

Briefmarken – grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Tel. 052 343 53 31

Suche per sofort
Hobbyraum oder Keller
in Höngg, zirka 15 bis 20 m², mit Wasser
Tel. 01 340 06 65

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Zämesi isch lässig

Die Pflingstgeschichte erleben

Kiki-Fäscht

Samstag, 24. Mai
9.30 bis 12 Uhr, reformierte Kirche für Kinder von 4 bis 8 Jahren

ein reformiertes Angebot, offen für alle Kinder

- Kiki und Lucy Feuerstein, Handpuppen
- Kinderlieder
- Pflingstgeschichte mit Bildern
- Znüni
- Windräder basteln – Luftspiele
- Tauffeier für Lena Münger
- Riesen-Kiki-Ballon flieg!
- Diesmal kein Mittagessen

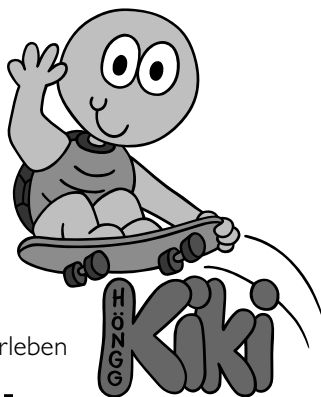
Begleiteter Fahrdienst Rütihof: 9 Uhr ab Busendstation Nr. 46 Rütihof; Besammlung Rückfahrt: 12.10 Uhr vor der Kirche, danach Rückfahrt bis Busendstation.

Team:

Angi und Christian Wagner, Heidi Kessler, Sylvia Cserti, Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler

Anmeldung:

Claire-Lise Kraft, Kempfhofweg 11, 8049 Zürich, Telefon 01 342 14 74, claire-lise.kraft@zh.ref.ch



16. Jungtierschau im Rütihof Höngg

Freitag, 30. Mai
ab 17 Uhr Festwirtschaft mit Musik
Güggeli-Express, Grillstand

Samstag, 31. Mai
10 Uhr Jungtierschau offen
11 Uhr Jugendschwingfest mit 50 Jungschwingern

Sonntag, 1. Juni
ab 9 Uhr Pferde-Geschicklichkeits-Prüfung

Alle Tage Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung, Barbetrieb



Durchführender Verein:
Allgemeiner Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 25. Mai</i> 10.00 Gottesdienst: Konfirmation der Klasse von Pfr. Bruno Amatruda anschliessend Apéro im Sonnegg Kollekte: kinderschule cultura nueva, Kolumbien 10.00 Kiki Sunntigs Club: Hüte und Aktivprogramm für Kinder im Sonnegg <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 26. Mai</i> 19.00 ökumenisches Friedensgebet im Chor der reformierten Kirche <i>Dienstag, 27. Mai</i> 14.00 bis 16 Uhr Freiwilligen-Treffpunkt «Umgang mit selbstmordgefährdeten Menschen» im Café Sonnegg mit Charlotte Wettstein 15.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts mit Pfr. Markus Fässler <i>Mittwoch, 28. Mai</i> 14.00 bis 17.30 Sonnegg – Café für alle, Spielmöglichkeit, Café, Bauherrenstrasse 53 <i>Donnerstag, 29. Mai</i> 10.00 Auffahrts-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Matthias Reuter zum Thema Abschied. Der Kirchenchor singt Werke von Mendelssohn und J. S. Bach. Abendmahl sitzend und Gemeinschaftskelch Kollekte: ACAT Schweiz, Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter Während den Auffahrtsferien findet kein Kiki-SunntigsClub statt. <i>Freitag, 30. Mai</i> 19.00 bis 22.30 Uhr «Cave» – der Jungentreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche		Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 25. Mai</i> 10.30 Gebetsgemeinschaft 11.00 Gottesdienst Predigt: Andreas Röthlisberger gleichzeitig Kinderhort <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 27. Mai</i> 18.30 Teenagerclub <i>Donnerstag, 29. Mai</i> 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Städtischer Auffahrts-Gottesdienst, Predigt: Andreas Röthlisberger, gleichzeitig Kinderhort Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5</i> <i>Sonntag, 25. Mai</i> 10.00 Gottesdienst, parallel Chindertrüff, Kolonielokal 1 ABZ, Rütihofstrasse 23, es sind alli härzlich willkommen! <i>Dienstag, 27. Mai</i> 9.15 Frauentrüff Quartierschüür Rütihof. Thema: Mütter am Limit (Teil 2) <i>Mittwoch, 28. Mai</i> 19.00 Männertrüff, Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 24. Mai</i> 18.00 Dankgottesdienst HGU. Anschliessend Apéro. <i>Sonntag, 25. Mai</i> 10.00 Wortgottesdienst Opfer: Kapuzinerkloster Rapperswil (Kloster zum «Mitleben» für Menschen in Bedrängnis) <i>Christi Himmelfahrt</i> <i>Mittwoch, 28. Mai</i> 18.00 Heilige Messe <i>Donnerstag, 29. Mai</i> 18.00 Heilige Messe Der Chor gestaltet diesen Gottesdienst mit. Opfer: Für die Arbeit der kirchlichen Medien <i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 26. Mai</i> 9.00 Heilige Messe 19.30 Meditativer Kreistanz <i>Freitag, 30. Mai, bis Samstag, 7. Juni</i> 19.00 Täglich in der Kirche Pfingstnovene – Gebet um den Heiligen Geist	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 25. Mai</i> 10.00 Kinderlager-Gottesdienst mit Pfrin. Ingrid v. Passavant und das Kinderlager-Team, anschliessend Saft-Apéro im Kirchgemeindehaus. Kollekte für Sonntagsschulverband Dietikon. <i>Mittwoch, 28. Mai</i> 18.00 Jugendgottesdienst <i>Donnerstag, 29. Mai</i> 10.30 Pfr. Jean-Marc Monhart Gottesdienst auf dem Gubrist mit anschliessendem Picknick (bei schlechtem Wetter um 10 Uhr in der Kirche). Telefon 1600 gibt ab 8 Uhr Auskunft. Kollekte für Herberge zur Limmat.			

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

24. Mai Dr. med. Michael Busslinger von 9.00 Nordstrasse 89 bis 12.00 Uhr 8037 Zürich für Notfälle Telefon 01 361 64 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztefon 01 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 12 von Samstag, 24. Mai, bis Dienstag, 27. Mai:
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 155, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 01 322 00 62
Industrie-Apotheke, Limmatstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 01 272 29 00
Serie 13 von Mittwoch, 28. Mai, bis Freitag, 30. Mai:
Apotheke 11, Querstrasse 15–17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 01 311 86 65
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 01 462 41 44
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 24., und Sonntag, 25. Mai
Dr. Angela Beltracchi, Brunnenwiesenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten

Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg
Jahreskonzert am Samstag, 24. Mai, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40
Kontaktperson CVJM (Buben): David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch
 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Verein Jugendtreff Höngg

Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich für die Anliegen von Jugendlichen im Quartier einsetzt. Im Jugendtreff, der sich neu im «Lila-Haus» befindet, treffen sich Jugendliche (ab zirka 14 Jahren) u. a. zum «Hängen», Musikhören, Schwatzen, «Töggele» und Billardspielen. Es finden aber auch immer wieder verschiedene Workshops statt, die vom Malen, Theaterspielen, Tanzen, Fotografieren, Kochen, Filme- oder Musikmachen bis hin zum Schweissen von Schrottskulpturen reichen. Neue Gesichter und Ideen sind herzlich willkommen. Für allfällige Fragen steht das Team (Andreas, Elinor und Musa) gerne zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr.

Unsere Adresse:
Verein Jugendtreff Höngg, Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich, Telefon 01 341 28 81.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alli»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!
An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.
Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.
Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:
Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z. B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z. B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Präsidium: Monika Sacher.

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Freitag 18.00 bis 19.15 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse auf Anfrage Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage Markus Spillmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömter Telefon 01 340 28 40

Weitere Infos: www.srlg.ch/hoengg

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege
1. bis 3. Klasse
Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse
Dienstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Senioren
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Männerriege
Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin:
Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01
oder der **Präsident:**
René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:
Präsidentin:
Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive:
Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg
Samstag 24. Mai 2003
09:30 Dübendorf Ee – Höngg Ec M/Zelgli Buen
10:00 IBM – Siemens-Zug M/Hönggerberg
10:15 Polizei Da – Höngg Da M/Neudorf
10:30 Höngg Vet – Diana Buchs Vet M/Hönggerberg
13:30 Dübendorf Db – Höngg Dc M/Zelgli Buen
13:30 Höngg Ea – Industrie E M/Hönggerberg
13:30 Höngg Fc – Turicum Fb M/Hönggerberg
15:00 Höngg Eb – Freienbach Eb M/Hönggerberg
15:00 Höngg Fb – Bäretswil Fb M/Hönggerberg
15:30 Künsnacht Ca – Höngg C M/Fallacher Heslibach
16:30 Bülach Db – Höngg Db M/Erachfeld
16:30 Dietikon Fa – Höngg Fa M/Dornau
Sonntag 25. Mai 2003
10:15 Höngg 1 – Wiesendangen 1 M/Hönggerberg
10:45 Höngg 2 – Thalwil 2 M/Hönggerberg
13:00 Effretikon A – Höngg A M/Eselriet
14:00 Schwamendingen B – Höngg B M/Herenschürli
Montag 26. Mai 2003
18:30 Galatasaray Sen – Höngg Sen M/Hardhof
Mittwoch, 28. Mai 2003
18:30 Höngg Eb – Rümmlang Eb M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 01 341 78 44 Auskunft!

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Wir gratulieren

Jeden Tag soll man geniessen, froh und lustig soll man sein; so wünschen wir für alle Stunden Freude, Glück und Sonnenschein.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch im neuen Lebensjahr beschieden sein.

Geburtstag feiern:

24. Mai
Herr Fritz Peyer
Appenzellerstrasse 65 80 Jahre
Herr Johann Koch
Riedhofstrasse 366 85 Jahre
25. Mai
Frau Hedwig Rutschmann
Heizenholz 2 90 Jahre
29. Mai
Frau Verena Weber
Konrad Ilg-Strasse 27 85 Jahre
30. Mai
Frau Margarethe Gränicher
Kappenbühlweg 11 102 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe
Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90**
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.
Auskunft erteilt die Heimleitung: Telefon 01 341 73 74
Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 01 341 70 12
Postcheckkonto 80-22022.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.25 bis 19.10 und 19.15 bis 20 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Forster geb. Gröbli, Anna Hedwige, geb. 1906, von Genève, Gattin des Forster, Georg Johann; Rütihofstrasse 17.

Huber geb. Aeschlimann Margrit Emma, geb. 1917, von Zürich, verwitwet von Huber, Alfred Hans; Riedhofweg 4.

Mock, Peter, geb. 1940, von Pfäffikon ZH, verwitwet von Mock geb. Schoop, Annelies; Lachenacker 15.

Müller geb. Meier, Marie, geb. 1909 von Zürich und Birr AG, verwitwet von Müller, Paul; Vorhaldenstrasse 31.

Studer geb. Schlatter, Rosa, geb. 1919, von Zürich, Schaffhausen SH und Unterschlatt TG, Gattin des Studer, Hans; Im Stelzenacker 11.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Zürich, im Mai 2003

Von ganzem Herzen möchte ich allen danken, die meinen geliebten Mann

Rolf Härtsch-Rohrer

auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Dank

- seinen guten Freunden und Kollegen für manches aufgestellte Gespräch
- beim Abschiednehmen im Friedhof und in der Kirche
- einem letzten Kartengruss mit vielen tröstenden Worten
- mit Blumen und Geldspenden an die beiden Vereinigungen.

Danken möchte ich auch der jahrelangen, liebevollen Betreuung im Triemlispital durch die Herren Prof. Dr. H. P. Honegger und Prof. Dr. U. Metzger. Die tröstenden Worte von Herrn Pfarrer Matthias Reuter und das Mitgefühl aller Freunde und Kollegen geben mir Trost und Kraft.

Ursula Härtsch-Rohrer

Högger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung
Mittwoch, 28. Mai

Liebe Wanderfreunde

Wir unternehmen eine leichte Frühlingswanderung in der Fläche des Zürcher Oberlandes von Esslingen nach Hombrechtikon. Der Weg führt uns durch Wiesen und Felder im Landwirtschaftsgebiet, vorbei an Bauernhöfen. Nach Dändlikon steigt es etwas an. Der Weg führt uns durch den Wald. Schon bald sehen wir das Dorf Hombrechtikon und die beiden Seen, Lützelsee und Zürichsee. Bei schönem Wetter mit etwas Weitsicht grüssen uns die Firne der Alpenkette. Im Ort gibt es Gelegenheit, eine Gaststätte aufzusuchen und sich zu verpflegen. Die Rückfahrt kann nach Belieben angetreten werden (alle 30 Minuten in beiden Richtungen). Für die Nimmermüden besteht nach der Mittagspause auch die Möglichkeit, weiter zu wandern nach Rapperswil und von da die Heimreise anzutreten. Wanderoute: Esslingen-Frobüel-Riet-Dändlikon-Hombrechtikon.

Besammlung: 9.10 Uhr Forchbahn Zürich-Stadelhofen (gilt auch für GA-Inhaber). Zürich-Stadelhofen ab 9.20 Uhr mit Forchbahn. Esslingen an 9.56 Uhr. Jedes löst sein Billet selber: Normal Halbtax 14.20 Franken, *121. (9-Uhr-Pass Halbtax 10 Franken, *141, ist erst ab 9 Uhr gültig!) Einzelfahrt 1/2-Tax Hin- und Rückfahrt Zürich-Esslingen 4.40 Franken, Einzelfahrt 1/2-Tax Rückfahrt Hombrechtikon-Zürich 6.20 Franken, Einzelfahrt 1/2-Tax Rapperswil-Zürich 7.10 Franken. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Anschluss an die Wanderung. Besonderes: gutes Schuhwerk, Regenschutz, Getränke.

Rückfahrt: Hombrechtikon ab 12.34 Uhr, Stäfa ab 12.53 Uhr, Zürich HB an 13.19 Uhr, Zürich-Altstetten an 13.33 Uhr. Über Bubikon: Hombrechtikon ab 12.50 Uhr, Bubikon ab 13.03 Uhr, Zürich HB an 13.34 Uhr, Zürich-Altstetten an 13.49 Uhr. Auf ein Wiedersehen mit den Wanderfreunden freuen sich
Eure Wanderleiter:
Anni Camastral und Martin Wyss



GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 23. Mai, 19 Uhr. Gastkoch-
abend mit Christina Wehrli.

Sonntagskafi

Sonntag, 25. Mai, 14 bis 18 Uhr, an-
schliessend Salsatanzkafi «El pulpo»
18.30 bis 23 Uhr. Eintritt: Fr. 20.-/
Konzert!

Treffpunkt IG Binational Zürich

Mittwoch, 28. Mai, 19.30 Uhr. The-
ma: Grosse Liebe für Afrika – und
ihre Folgen.

Werkatelier

Emailieren: bis 31. Mai.

Holzwerkstatt

Katapulte: Am Mittwoch, 28. Mai, 16
Uhr, findet der grosse Weitschleuder-
wettbewerb statt.

Sonntagswerken: Sonntag, 25. Mai,
12 bis 17 Uhr. Die Werkstatt ist offen
für Gross und Klein.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag/Sonntag, 24., 25. Mai:
Probenwochenende des Orchester-
vereins Höngg, Konzert am Sonntag,
um 16 Uhr.

Der Riedhof würde sich bei allen An-
lässen auch über auswärtige Besucher
sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats
gibt es im Riedhof um 15 Uhr eine
zirka einstündige Information für In-
teressenten mit einem kleinen Rund-
gang, Treffpunkt in unserer Cafeter-
ia. Nächste Information: 17. Juni.
Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie
folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16.30 Uhr.

He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX
EIN ESSILOR-GLAS

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie
Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens
abgeholt und in einem Tag aufgefrischt.
Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen
Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf
Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein
Lebendrupf! Neue Decken und Kissen,
auch Spezialanfertigungen.
Direktverkauf aus eigener Fabrikation.

BETTFFEDERNREINIGUNG

POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüslihof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.rafzfeld.com



008-012434

Senioren- Vereinigung Höngg

Tagesausflug Thun und Gwatt am
Mittwoch, 18. Juni

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren
Mit den SBB reisen wir nach Thun.
Thun ist eine historische Kleinstadt
mit einem imposanten Schloss und
einer traumhaften Altstadt. Eine
Stadtführerin ermöglicht uns einen
Einblick in die Geschichte Thuns.
Mittags besichtigen wir die ehema-
lige «Heimstätte Gwatt», wo wir mit
einem feinen Mittagessen verwöhnt
werden. Dort wird uns der ehema-
lige Studienleiter und Pfarrer Paul Jo-
hannes Lutz durch die Anlage führen
und uns Interessantes über den Wer-
degang des Zentrums von 1929 bis
2003 berichten. Da die Teilnehmer-
zahl beschränkt ist, ist eine Anmel-
dung bis 31. Mai notwendig. Nebst
den Reisekosten wird ein Unkosten-
beitrag von 15 Franken erhoben.
Nach der Anmeldung erhalten Sie
die genaue Abfahrtszeit.
Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Madelaine Lutz, Bauherrenstrasse 53,
8049 Zürich, Telefon 01 341 99 44

Leserbrief

Weltmeister in Recycling?

Schweizer seien Weltmeister in Ent-
sorgung und Recycling von Glas-
und Pet-Flaschen. An der Wiesler-
gasse stehen die blauen Container
in Reih und Glied, die unseren Ab-
fall aufnehmen. Dennoch liegen viele
Flaschen aller Art, Büchsen, Plas-
tik- und Papier-Säcke am Boden. Je-
des Ding an seinem Ort wäre leicht
zu schaffen, alle Behälter sind muster-
gültig beschriftet.
Zwischen Schützenhaus und Schei-
benstand spazierte ich dem Waldrand
nach. Eine Bank lädt zum Ausruhen
ein. Bevor ich meine Beine baumeln
lassen kann, muss ich leere Bierdosen
wegräumen. Im Gebüsch ist eine
illegale Feuerstelle. Rundum zie-
ren mehr als zwei Dutzend Alumin-
iumdosen, Glas- und Pet-Flaschen im
Dutzend den Waldboden. Wie mü-
de – oder ausgelassen/alkoholisiert
müssen diese Entsorger gewesen sein.
Mich würde es freuen, wenn Förster,
Wildhüter oder unsere orangen Sau-
bermänner sich auch zu Worte mel-
den würden. Wer sagt da: Es nützt
doch nichts! Wer resigniert aufgibt,
hat schon verloren. Höhlt nicht ster-
ter Tropfen den Stein? Wenn nur ei-
ne Gruppe mehr dazu käme aufzu-
räumen, wäre dies ein Erfolg. Posi-
tives sieht man in erwähnten Fällen
leider nicht.

Emil Aeberli, 8049 Zürich-Höngg



EDUWEISS

Ein Hoch für den Gaumen beim Lunch unter der Pergola

Bei schönem Wetter können Sie die
Kreationen aus dem «kulinarischen
Kaleidoskop» unseres Küchenchefs
Ruedi Lehmann im Freien geniessen:

- 1 Gang Fr. 28.50
(für das knappe Zeitbudget)
- 2 Gänge Fr. 38.-
- 3 Gänge Fr. 48.-

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen
dazu gerne einen der über 1000
Flaschenweine von Zweifels
WeinLaube nebenan – einige davon
auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30
und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

Praxis Energia

dipl. Fusspflegerin/Pedicure

div. Massagen u. Bachblütentherapien
Lerchenberg 21, 8046 ZH-Affoltern
Behandlungen sind nach telefonischer
Voranmeldung möglich.

Tel. 043 299 06 46. Bushaltestelle
Lerchenhalde (Bus 80+37), gratis PP
✕ ✕ ✕ **GUTSCHEIN für die
erste Behandlung Fr. 20.-**

**Frühlingserwachen
für Ihre Füsse**

Sportverein Höngg

Resultate vom 14. bis 18. Mai

Aktive

Oberwinterthur 1 – Höngg 1 0 : 5
Hellas 1 – Höngg 2 3 : 3

Senioren und Veteranen

Höngg Sen – Rep. Srpska Sen 5 : 0
Wüfl. Vet – Höngg Vet Nicht gespielt

Junioren

Höngg A – Feuerthalen A	3 : 3
Höngg B – Polizei B	1 : 1
Höngg Da – Albsrieden Da	8 : 3
Höngg Db – Kloten D	3 : 6
Höngg Dc – Regensdorf Db	5 : 2
Jugoslavija Ea – Höngg Ea	fehlt
Kilchbg.-Rüschl. Ea – Höngg Eb	fehlt
Höngg Ec – Volketswil Ed	7 : 1
Höngg Fa – Wollerau Fa	4 : 3
Dübendorf Fd – Höngg Fb	fehlt
Inter Club Fb – Höngg Fc	11 : 1
Höngg Fc – Jugoslavija Fc	7 : 5

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1

	Spiele	Tore	Punkte
1. FC Bülach 1	19	37:25	34
2. FC Dietikon 1	19	25:18	34
3. SV Höngg 1	19	48:27	32
4. FC Wiesendangen 1	19	37:24	30
5. FC Wülflingen 1	19	30:25	30
6. SC Veltheim 1	19	33:28	29
7. FC Seuzach 1	19	31:35	23
8. FC ZH Affoltern 1	19	35:41	23
9. FC Embrach 1	19	23:32	22
10. FC Oberwinterthur 1	19	26:40	21
11. FC Blue Stars 1	19	27:41	20
12. SVL Megas Alex. 1	19	27:43	15

RESTAURANTS
NEUE
WAID

Sonntag: Waid-Zmorge

Zmorge-Buffer ab 8.30 bis 11 Uhr
mit Zopf, Gipfeli, Brot, Käse,
Aufschnitt, Konfi und Butter,
Birchermüsli, Kaffee, Ovo, Jus
Fr. 16.50 pro Person.

Bei schönem Wetter
auch auf der Terrasse!

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuwaid.ch
www.neuwaid.ch

KNIE

200 JAHRE DYNASTIE KNIE



MASSIMO ROCCHI

Zürich, Sechseläutenplatz
6. Mai – 9. Juni

Vorstellungen

Werktage	20.00 Uhr
Sa + Mi	15.00 Uhr
Sonntag, Auffahrt, Pfingstsonntag und Pfingstmontag	14.30 + 18.00 Uhr

Fahrender Zoo

Täglich offen von 09.00 – 19.30 Uhr

Vorverkauf

Vorverkauf bei allen Ticketcorner,
0848 800 800, www.ticketcorner.com
und Zirkuskasse:
Werktage 10.00 – 21.00 Uhr
Sonntag, Auffahrt, Pfingstsonntag und
Pfingstmontag 10.00 – 19.00 Uhr

Detailinformationen siehe www.knie.ch

TICKETCORNER
0848 800 800

Bestrahlung
Swiss Life

«Schnaaggi-Schaaggi»

Dampfnostalgie im Sihltal



Am Sonntag,
25. Mai 2003

mit dem legendären
Schnaaggi-Schaaggi!

Sihlwald ab 11h29 + 14h40
ZH Wiedikon ab 12h44 + 15h44
Billetts bitte nur im Zug lösen.
Mehr Infos: www.museumsbahn.ch
oder Tel. 0848 962 962

Nächste Fahrten: jeweils sonntags
29.06./27.7./31.8./28.9./26.10.

ZMB Zürcher Museums-Bahn

Sandwiches ohne Limit!

Laufend frisch zubereitet.

www.Flughafebeck.ch

FRISCHER IST KEINER

Höngg Wartau
Limmattalstr. 276
01 341 77 16

Höngg im Dorf
Regensdorferstr. 15
01 341 33 04

Wipkingen
Weihersteig 1
01 271 27 20

Z'Oerlike
Welchogasse 5
01 310 12 68

Flughafen Kloten
Abflug 1
043 816 35 10

Airport Shopping
043 816 35 43



Christine Demierre
**Betrifft:
Rauchen**
Es macht abhängig, kostet
einen Haufen Geld und
ist nicht nur ungesund;
man kann richtig gefähr-
lich krank werden davon.
Weshalb also diesen Unsinn
machen?
Ihre Apotheke

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01 341 76 46

«Thailand bezaubert den Letzipark»

Bis Samstag, 7. Juni, erliegt das Einkaufszentrum Letzipark dem Charme von Thailand: Mit bunten Marktszenen, traditionellen Tänzen und leckerem Food bringen uns in der Schweiz lebende ThailänderInnen ihr Heimatland näher.



Ein quirliges Treiben herrscht in der Mall des Letziparks, die sich in einen farbenprächtigen thailändischen Markt verwandelt hat.

An vielen kleinen Ständen und auf zwei echten Floating Market-Booten bietet Motzer's Asia Market Zürich (MAM) eine breite Palette an Gemüse, Früchten, Seafood und Blumen aus dem «Land des Lächelns» feil.

Da fehlen weder die scharfen Chilisoten und das unentbehrliche Zitronengras noch die süssen Mangosteens und Lychees. Geschweige denn die Austern-Pilze, die Baby-Auberginen, die Papayas, der Koriander, die tief gekühlten Fische und Crevetten, die Orchideen... Eine wahre Augenweide und ein Duft-Bouquet dazu!

MAM, der für diese Sonderausstellung im Letzipark verantwortlich zeichnet, hat für alle, die sich der thailändischen Küche verschrieben haben, auch Klebreis, Glasnudeln, Curry-Pasten in jeder Farbe und Schärfe sowie verschiedenste Saucen mitgebracht. Und bietet auch Küchengeräte, wie Wok oder Reiskocher, und thailändisches Geschirr an.

Wer fremdes Kunsthandwerk schätzt, findet handbemalte Seidenschirme und Fächer, dekorativ geschnitzte Holz-Früchte und -Tierfiguren, wunderschöne Thai-Seide und vieles mehr.

Und wem der Magen knurrt, kann sich in dem von der Autogrill Schweiz AG geführten Marktrestaurant verwöhnen lassen. Da gibt es eine Auswahl an Gerichten, zu denen die allseits beliebten Satay-Spiesse und verschie-

dene Currys zählen. Eine thailändische Köchin sorgt dafür, dass der Aroma-Cocktail von süss-sauer bis höllisch scharf auch stimmt.

Verschiedene Attraktionen (generell über Mittag und in den frühen Abendstunden, samstags durchgehend ab 10.30 Uhr und mittwochs auch nachmittags) runden die Thailand-Ausstellung im Letzipark ab: Faszinierend ist die Fingerfertigkeit der Blumenflechterinnen sowie der Gemüse- und Früchteschnitzrinnen. Anmutig sind die Tänzerinnen in ihren farbenprächtigen Kostümen, und gar nicht so fremd klingt die traditionelle thailändische Musik.

Ein weiterer Blickfang der Sonderausstellung «Thailand bezaubert den Letzipark» ist der grosse Buddha. Ebenfalls nicht zu übersehen ist der 14 Meter hohe Turm aus Reissäcken: Er steht für Thailand als Asiens grösste Reiskammer und ist u.a. auch Gegenstand der Wettbewerbsfrage. Ein Wettbewerb übrigens, der mit tollen Preisen winkt: So ist dem Gewinner ein Flug nach Bangkok für zwei Personen mit drei Übernachtungen sicher. Der Zweitplatzierte gewinnt sechs Übernachtungen für zwei Personen in Phuket, der Dritte drei Übernachtungen für zwei Personen in Bangkok. Für die Ränge vier bis 35 gibt es weitere attraktive Preise.

Wem das Glück nicht hold ist und wer dennoch in die Ferne schweifen möchte, kann gleich bei Thai Airways und dem Thailand-Spezialisten Orchid Reisen Ferien im Land der Orchideen buchen.

Das knapp verschonte Ohrläppchen

Weil vor mehr als neunzig Jahren der Kondukteur mit seiner Zange spasseshalber in mein Ohrläppchen knipsen wollte, ist mir meine erste Tramfahrt in unauslöschlicher Erinnerung geblieben. An Mutters Seite konnte mir nichts Schlimmes passieren. Ja, in der Folge wurden die Tramwagen für mich zu einer an Kurzweil nicht zu überbietenden Erlebniswelt. Was war doch auf den langen Bänken an den mitfahrenden Männern und Frauen alles zu bewundern! Vor allem die Buntheit der von den Frauen getragenen Hüte hatte es mir angetan. In unbeweglicher Würde sass einzelne unter dem gewaltigen Gebilde ihres Kopfschmucks, dessen Üppigkeit an einen reich bepflanzten Familiengarten en miniature erinnerte. Als ich mit Mutters Hilfe auf die über den Köpfen angebrachten Gebotstafelchen aufmerksam wurde, galt mein Interesse in ganz besonderem Masse dem Verbot des Tragens ungeschützter Hutnadeln. In der Folge inspizierte ich diesbezüglich Hut um Hut. Da sass doch tatsächlich eine Frau ohne Schutzknopf an der Nadel. Flüsternd tat ich der Mutter das Ungeheuerliche meiner Entdeckung kund. Sie hiess mich schweigen, der Kondukteur werde schon wissen, was zu tun sei. Tatsächlich wurde die «Fehlbare» vom Kondukteur zur Rede gestellt – und was entnahm er der Seitentafel seines Uniformrocks? Einen kleinen Flaschenkorken. Die Frau sträubte sich heftig gegen das Ansinnen, diesen anstecken zu müssen. Sie habe sich absichtlich in die Bankecke gesetzt, um niemanden zu gefährden. Damit hatte der Vorfall wohl sein Bewenden.

Von weiteren Erlebnissen in meinem langen Leben als Trambenutzer hat mich vor allem eines empfindlich getroffen. Ich war in ein vollbesetztes Tram eingestiegen, als mir unerwartet eine junge Dame ihren Platz anbot. So weit ist es also mit mir gekommen, musste ich mir eingestehen, und es blieb nicht bei diesem einen Mal. Inzwischen bin ich 94 Jahre alt geworden, und noch immer werde ich im Tram oder Bus als Passagier-Veteran freundlich akzeptiert. Dafür danke ich den ungezählten Mitpassagieren und nicht zuletzt auch den VBZ-Männern. Wer weiss, vielleicht befindet sich unter ihnen der Sohn jenes kinderfreundlichen Kondukteurs oder dessen mit Korken ausgerüsteten Kollegen.

Arnold Winkler

Liegenschaftsmarkt

WIR
VERKAUFEN
LIEGENSCHAFTEN!
AUCH
FÜR
SIE?

IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41 Fax 01 344 41 49
info@immobau.ch / www.immobau.ch

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer+Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Parkplatz

in Garage an der Riedhofstrasse 299
zu vermieten ab 1. Juni 2003
Fr. 110.- pro Monat
Telefon 043 311 54 07

Gesucht für junge Familie

EFH, Bauland, Abbruch- oder Umbau-
liegenschaft in Höngg,
Telefon 079 216 16 76

Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zürich-Altstetten

An verkehrsgünstiger (Anschluss A1) und doch ruhiger Lage vermieten wir in einem Gewerbehau per sofort

CA. 110 M2 ATELIER IM 3. OG

Ideal für Künstler, Fotografen, etc. Helle, hohe Räume mit Parkett und eigenem Wasseranschluss. Parkplatz kann dazugemietet werden. Weitere Informationen unter Telefon 01/456 57 14, ausserhalb der Bürozeit 079/405 88 58.

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

8036 Zürich · Postfach · www.schaeppi.ch

Zürich-Höngg

Moderne und exklusive 2½-4½-Zimmer-Eigentumswohnungen

vitrion
ZÜRICH-HÖNGG

Mehr Informationen unter
www.vitrion.ch
oder von Rita Plüer.

Tel. 01 276 63 44
rita.plueer@rhombus-bindella.ch
www.rhombus-bindella.ch

RHOMBUS BINDELLA

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen ·
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Englisch in Zürich

Kleine Klassen auf allen Stufen
Eintritt jederzeit möglich

Big Ben School of English

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich
Tel./Fax 01 273 16 76
www.big-ben.ch

Thailand bezaubert den Letzipark



15. Mai - 7. Juni

66 Geschäfte & Dienstleistungsbetriebe

1500 Gratis-Parkplätze

Offen: Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr

Neu: Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

LETZIPARK

MOTZER'S
ASIA
MARKET
MAM

orchid-reisen
Thai